

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 289

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR

2

ACTA

betreffend:

*das Hinscheiden Sr. Maj.
des Kaisers und Kön.
Friedrich III.*

1888
3 Abthlg. No. **12.**

Vol.

289

1888.

1. 2. 15. 6. 1309. Bohme, daß eine Anzahl Künstler die Befestigung der Laage für die Friedrichs gepulst werden sollen.
3. 16. 6. 1312. Hofmarschall. Amt spendet 30 Kurlen.
4. 19. 6. 1338. es. Einladung zur Sitzung am 22. Juni wegen weiterer Aufst. n. n. n. mit Aufst. der Präsidium der Kaiser.
5. , 1309. 1349. Minister, daß Gefühlspreis für den 30. Juni 1888 ausgesetzt sei.
6. 21. 6. 1353. Bab. Gebirgs. Prüfung über 4 Meter Höhe noir.
7. 15. 22. 6. 1379. Protokoll der Sitzung am 22. Juni 1888.
16. 21. 27. 6. 1398. Holten. Linde. Einladung Kurlen. Programm etc.
22. 26. 6. 1407. Universität. Jude. zur Gefühlspreis am 30. Juni v. n. n.
25. 28. 6. 1408. Willmanns. Dank. für Einladung.
29. , 1409. Minister. Enous. ds.
25. , 1410. v. Heeremann. ds.
26. , 1411. Pavane. witter. Einladung der Kurlen Dr. Weigert.
27. , 1412. General. Verwalt. der Mühen, Einladung der Gefühlspreis am 1. Juli 1888.
28. 25. 6. 1414. Technische Hochschule. ds.
29. 29. 6. 1415. v. Kessel. Dank für Einladung.
30. 29. 6. 1416. Graf v. Philieffen. ds.
31. 29. 6. 1418. Curamus. ds.
32. 29. 6. 1419. v. Werder. ds.
33. , 1420. Dr. v. Schellendorf. Dank Kurlen gefühlspreis.
34. , 1421. ds. Dank für Einladung.
35. , 1425. Graf v. Wardenleben. ds.
36. , 1426. p. Stephan. ds.
37. , 1427. Reichs. Anzeiger. ds.
38. , 1428. Georg. Beer. ds.

Blatt.	Datum.	No.	frühe.	sonstige.
39	29. 6.	1489.		Hornyer dankt für die Einladung.
40	,	1490		Grunow do.
41	,	1491.		Althoff do.
42	,	1492		v. Maybach do.
43	30. 6.	1493		Lyn Herwarth do.
44	29. 6.	1494		v. Pichler do.
45	30. 6. u. 27. 7.	1495		Minister fällt am 1. 1879 einen Betrag bei in Pfa von 1500 M. zur Verfügung.
46	30. 6.	1499		v. Caprii dankt für die Einladung.
47	29. 6.	1490		v. Albedyll do.
48	, 18. 10. 1878	1491		v. Gofeler sagt sein Abschied am 2. Juli u. 30.
49	29. 6.	1492		p. Rautsch, dankt für die Einladung.
50	30. 6.	1493		Graf v. Waldowsee do.
51	,	1494		v. Fichte do.
52	1. 7.	1495.		Graf. v. Eulenburg do.
53	,	1496		v. Winterfeldt do.
54	2. 7.	1497		Dr. Lyden do.
55	29. 6.	1498		Graf. v. Bismarck do.
56/57. 2.	7.	1499		Postamt verlässt 1878 Porto
58-60. 5.	7.	1490.		Verlegung mit 3 Abschnitten an Mitgliedern der Kaiserl. Ligen fünf.
66	4. 7.	1491.		Gesamt d. Gen. Beschlüssen für die Kaiserfeier.
67.	6. 7.	1491.		p. Pape dankt für die Einladung.
68.	8. 7.	1504.		Stenographische Kasse, Kopf der Kaiserin die Augen, hinein der Akademie zu empfangen müssen.
69	11. 7.	1501		Graf. v. Lestendorff, Kopf der Kaiserin die Kaiserin und Königin Friedrich für Abschied danken lassen.
70.	,	1506		v. d. Kneubert, Kopf der Kaiserin die Kaiserin und Königin Augusta für Abschied danken lassen.
71.	5. 7.	1509		v. Holten, Besetzung über 174, 50 M.

Blatt.	Datum.	No.	frühe.	sonstige.
		1888		
72/74.	16. 7.	1539		Prof. Maerker sendet einen Brief an Kaiser Friedrich.
75	16. 7.	1638		Dektor der Kaiserlichen Hofkapelle sendet einen Brief an Kaiser wird bei Kaiserlichen Hofkapelle gehalten ist.
76.	27. 7.	1650		Schwechten sendet 2 Beschlüssen an.
77-79	6. 8.	1710		Blankenberg do do
80	10. 9.	1711		Minister empfängt einen Brief von Kaiser Friedrich.
81-83	3. 10.	2007		An Minister. Betrifft Kaiser für die Kaiserfeier am 2. 7. 88.
84-85	10. 11.	2237		Verlegung. Gärtnerei Looch überreicht Besetzung über 75 M.
86.	23. 10.	2241		Minister empfängt Generalbesatz an, die Kaiser für Kaiserfeier von 1501, 12 M. zu erhalten.
87-88.	7. 11.	2292		Ankunft der Kaiserin nach Berlin zur Befestigung auf Leben des Kaisers Friedrich III. ein.
89.	24. 11.	2472		Minister empfängt Generalbesatz an, Kaiser für Kaiserfeier an Gärtnerei Looch in Höhe von 75 M. zu zahlen.
90-95	14. 7.	1454		Verlegung mit Druckdruck betri Kaiser d. Graf. v. Jordan bei Gelegenheit d. Kaiserfeier während der Majestät Kaiser Friedrich

pr. 15. G. 88 About 11 up
in audit.

Schloss Friedrichskron

den 15 Juni 1886

T. 1309

Suburban law:

[illegible]

Heute

Lehrstuhl für Physik ist heute für

L

zu schreiben

A. D. Olm

2

Mit Bezug auf unbekanntes
Monat als am 1. d. M., um
gefallige Zuspätkommen von 30 feinsten
Korallen zum Photospiren aus der
bestehenden Mitgl. (aus dem
Kongress) der Königl. Akademie
der Künste zu bitten.

Berlin 16 Jani
1888.

Professor
Carl Meckel
Präsident der Kgl.
Akademie der Künste.

Im Auftrag
Königl. Hofmusikdirektor
J. G. Schlegel.

13. 2. 1888. In der Sitzung der Kommission für die
Forschung der Geschichte der Wissenschaften

v. G.

From Group Reinde. Pegas
2 Woolly. g. r. Arctur. Reindeer

Berlin, den 16. Juni 1888.

EB Z.

T. 1338.

Apr. 27/88
3'

4

Exoff.

1, zum Zweck der Beratung über die mit Anlaß der Kupfer,
des H. Majestät der Preussischen Kaiser und Königs Friedr.
rich ist eine gemeinschaftliche Sitzung der Kammer und
der Gewerkschaft der badenischen Metallindustrie am
Freitag, den 22. d. M. um 6 Uhr in Aufg. zu versammeln.

2. Exp. unspigata *discoloring*:

Königliche Akademie der Künste.

Reproduction of Figure

bisher Partikulare des Innern und der Genogruppe
der vorderen Tricycliden

Freitag, den 22^{ten} Juni v. J.,
abends 6 Uhr

zur Beratung der mit Anlaß des Ablasses Kaiser
Kaiserthum des Josephinischen Prinzipat und Prinzipat
Friedrich des wahren Festes der Akademie,
zu fassen und festzusetzen.

Lowell, den 19^{ten} Juni 1888.

Vor Präsident

W. Becker

Grph.: Tyuguzovo Naberezhn.

3. M. s. zu verbessern.

fact 80 + 2 in ab.
20/6 88. Larnach

der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Б. № 2059. II.

London, den 19. Juni 1888.

T. 1349.

7.2/6 88

3'

5.

5.
Ihre Majestät der Kaiserin und Königin
haben mittels Allerhöchster Fuderkas vom 18. Juni d. J. zu gnädig-
migen geruht, daß Sie weiland Seine Majestät von in Gott
ruhenden Kaiser und Könige Friedrich eine Gedächtnisrede
am 30. Juni d. J. in allen Lehranstalten und Schulen der
Monarchien vorlesend.

In Königl. Alademie ist ferner zu weiterer
Veranlassung vorgelassen in Kenntnis.

1. Ja das Gefundenst/igung von 22 ^{ten}
f. M. eingekauft.
2. Ja das Gefunden
B. 29. 6. 88.



Ku
der Königl. Akademie der
Künste

five.

Praes. eodem.

1. Aufl.
7

I. N^o. 1353.

Acta:

Paul Gebrüder

6

haben zur weiteren Veranlassung *Rechnung*
vom 16. Juni 1888 über ... 30 M
für *Meister Moire' noir* ein.
gewingt.

^{4.}
Aulays erfüllt *Jura* *Rechnung*
mit *Rechnungs* zur *Legulung*.

abgegeben mit
jm.
D. 2/7 88
Gebrüder

Berlin, den 21. ^{ten} Juni 1888
Gebrüder

Abdruck

I 1379.

Pr. 27/88
1/2

Vorstand in der Sitzung des Ausschusses
der Königl. Akademie der Künste zu

Leipzig, den 29. Juni 1888.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

- | | |
|--------------------|------------------|
| Herr Henning | Herr Schaper |
| " Hopfgarten | " Werner |
| " Wredow | " v. Grossheim |
| " Schrader | " Gesellschaft |
| " A. Wolff | " Encke |
| " Dr. Böttcher | " Gussow |
| " Menzel | " Calandrelli |
| " Pape | " Kayser |
| hürl. " Gude | " Otzen |
| " Leu | " Eilers |
| " Grotius | " Bracht |
| " Knaus | " Wisnieski |
| " Amberg | " Lessing |
| " R. Begas | " Ludwig |
| " Bleibtreu | " Hertor |
| " Paul Meyerheim | " Kraus |
| " G. Spangenberg | " Schwechten |
| " Feckert | " Wallat |
| " Ende | " O. v. Kameke |
| " Adler | " Eberlein |
| " Raschdorff | " Schmieden |
| " Gentz | " Taubert |
| " v. Werner | " Dorn |
| " Graf von Harrach | " Dr. Joachim |
| " Jacoby | " Dr. Bellermann |
| " G. Biermann | " Blumner |
| " Siemering | " Haupt |
| " Hildebrand | " Radecke |
| " Orth | " Bargiel |
| " L. Spangenberg | " Vierling |
| " Heyden | " Hofmann |
| hürl. " Kalla | " Rudorff |
| " Gräf | " A. Becker |
| " Wisbach | " Lurco |
| hürl. " Ewald | " Schütz |
| " Dr. Dohbert | " Dr. Fritze |
| aufl. " Dr. Meyer | " Dr. Hering |
| " Dr. Zöllner | " Dr. Hering |
| " Dr. Jordan | " Dr. Hering |
| " Polentz | " Dr. Hering |

Herr Präsident C. Becker vortr.
nach der Sitzung um 6 1/4 Uhr Abends.
Nachdem derselbe in besagter Ver-
sammlung die Angelegenheit der Akademie
über den neuen systematischen Entwurf, von
welchem derselbe durch die Sitzung
ihres höchsten Protectors und erfahrenen
Mitgliedes, des ummaße in Gott ver-
funden Kaisers und Königs Friedrich
betroffen, Ausdruck gegeben, wird zur
Erhaltung der auf der heutigen Tagesord-
nung stehenden Angelegenheit geschritten.
Die Heranstellung einer Commission
zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs
wird von allen Seiten als selbstverständ-
lich angesehen. Der von einigem Mit-
gliede gemachte Vorschlag, die Ein-
richtung bis zum 18. October d. J. -
dem Geburtsdag des kaiserlichen Vorfahren
- zu verlegen, findet nicht nur die
fall der Majorität, und wird ein-
müthig auf Weiterführung des kaiserlichen
Antrags.

Am 3. 12.
I 1379.

Journal. Festspiel vom 19. Juni d. J. B.
No. 2059^{II} beschlossen, die Feiern
am Montag, den 2. Juli d. J.
Mittags im Saal der akademischen Ges.
Säle für Musik zu veranstalten.

Maßnahmen für die Kunst der
gelehrten Kastei war der Kunst, die
der Saal der Akademie wegen der im
Saal selbst stattfindenden Künsten der
Künste g. J. im Zusammenhang, und
andere Künste, die schon
in Frage kommen könnten, nicht mit
einer Regel ausgeglichen sind, deren
Forderungen für die im Saal geführte
Musikführung der Chor und Orchester
der akademischen Gesellschaft für Musik
unmöglich ist. Mit dem Saal der
Künste der Gesellschaft für Musik
wird der musikalische Teil der Feiern
noch besonders festgehalten werden.

Die Gedächtnisrede übernimmt
auf einstimmen den Wunsch der Par.
sammlung Herr Dr. Jordan; die ein-
stimmige Aufführung der Kastei wird
Herr Schwechten in Gemeinschaft
mit dem Herrn Orth und von Großheim

leben

leben. Eine Veranstaltung der Feiern
am 2. Juli erwacht sich mit Rücksicht
auf die mannigfachen erforderlichen
Vorkehrungen als unmöglich.
Der Saal der Künste zu treffen den Kunst-
künsten, in's Besonderen der Künste
an den Herrn Ministerium zur Verfügung
der erforderlichen Geldmittel, die Fest-
haltung der mit Rücksicht auf den Saal
findenden Künste zu beschränken sind.
Künste n. / w. bleiben dem Präsidium
überlassen.

Bestimmung wird der Feiern von
Landesherren an Kaiser Majestät dem
Kaiser Wilhelm II. sowie an Frau Maj.
Kätchen in Königin Augusta und die
Kaiserin Victoria beschlossen, und wird
Herr Dr. Dobbert versucht, bei der Auf-
sicht dieser Abreise dem Präsidium
sichernde Hand zu leisten.

Bestimmung der Sitzung gegen 7 1/2 Uhr Abends

1. / 2. / C. Becker, Köllner.

Gez. H.

act. 1379

Berlin, den 24ten Juni 1888.

d.

9

1. Die Veranstaltung des Fests der Festspiele für die Kaiserin
am 18. Juni. werden die Formen der Festspiele der Akademie und
Kunst der Festspiele in der Sitzung vom 22. Juni
Juni 18. beabsichtigt, die wichtigsten Aufgaben
werden unter Leitung der Festspiele von der Festspiele
für Kunst und Festspiele der Kaiserin
beabsichtigt werden. (H. Protokoll der Sitzung vom 22. Juni 88.)

2. Einladungsschriften, Programme, Festspiele in
dieser.

3. Ref. Au
den Königl. Kunst- und
Minister der Kaiserin, Au.
Kunst- und Minister.
Angabe der
Jahre 18. von Geisler
Geisler

Geisler

Geisler

Die Veranstaltung einer Festspiele,
Kunst für die Kaiserin, und
Festspiele der Kaiserin und König
Friedrich III.

Geisler

Geisler

act. 1379

Geisler ist eine folgendes Geisler.
Kunst der Kaiserin.
Kunst der Kaiserin und der Kaiserin.
Kunst der Kaiserin und der Kaiserin.
Kunst der Kaiserin und der Kaiserin.
Kunst der Kaiserin und der Kaiserin.
Kunst der Kaiserin und der Kaiserin.

10

rich Schütz (1885-1892)
dass die Fesseln für die
unter Führung geigneter
Führer in Aussicht genommen
sind.

Der Präsident.

Handwritten signature

- 3. Als ich den Dank von
- a. 600 Personen
- b. 250 Einladungsbescheiden, ohne
- 150 Einladungsbescheiden mit Kopie
- c. 150 gegen Einleitungsbescheid
- d. 500 sonstige Einleitungsbescheide

ist unvollständig.
auf den 22/6/88

da, bei König der Zeit vor
morgens, nimmend von
Lassen am 2. Juli d. J. nachmittags
1 Uhr, eine Konferenz für
Seine Majestät, von folgenden
Präsident und König Friedrich III
ist vorzunehmen, und gewisse Teile der oben
geführten für die Zeit zu
halten, die am 2. August
das geordnete Lokalitäten
zu Zeit nicht vorhanden sind zu
genügen. Die der Verwaltung
hervorgehoben ist, dass die
Anzahl

ist die Verwaltung mit
der Unterstützung der
Freiwilligen, nimmend
wollen, welche in
ist nicht die für
den in der Verwaltung zu
den Präsidenten zu
den geordneten
Personen der Verwaltung
auf den 22/6/88

Die Verwaltung ist, dass
zu bewahren, dass
Gebäude, welche die
Ober. Verwaltung der
den in der Verwaltung
halten wird, die
grün der Verwaltung
a. der Verwaltung (mit der
Freiwilligen) von
Beethoven,
und
b. der Verwaltung von
Heinrich

Handwritten note

Handwritten note

75
//
Ow

beehren wir uns zu den am 2. Juli d. Freitag 11 Uhr.
im Saale der Königl. Akademie der Künste für Musik,
Poststrasse Nr. 120 stattfindenden

Trauer-Feier

zum Gedächtniß
Seiner Kaiserl. Majestät des Kaisers und Königs

Friedrich III

unter Beifügung des Programms ganz kostenlos einzuladen.

Berlin, den 25. Juni 1888.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.
L. Becker.

Für die Herren Mitglieder des Senats, für die Herren Mitglieder der
Akademie sowie für die Herren Lehrer, aber nicht zum persönlichen Gebrauch,
sowie die opaken Eintrittskarten, während die weißen Karten zum
rechtl. Zutritt des repräsentativen Raumes für die resp. Angehörigen
beigefügt werden.

On.

besuchen wir uns zu dem am 2. Juli d. j. anstehenden 1. Ufr.
in der Stadt der Königl. Akademie der Künste für Musik,
Potsdam, Str. 120. vorfinden

Trauer-Feier

zum Gedächtnis

Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers und Königs

Friedrich III

unter Aufsehung des Programms ganz regelrecht einzuladen.

Berlin, den 25. Juni 1888.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

L. Becker.

Im Aufsehungsbefehl des Kaisers und Königs
der Akademie gegeben.

13

Trauerfeier

zum Gedächtniß

Seiner Kurfürstlichen Majestät des Churfürsten und Königs

Friedrich III.,

geventelt am
in öffentlicher Sitzung

der Königlich Akademien der Künste

am 2. Juli 1888.

Nachmittags 1 Uhr.

im

Saal der Königlich Akademischen Hof-
kapelle für Musik, Potsdamer, Nr. 120.

Von der Rede I.

Truermarsch (mit der französischen Hinführung) von
Beethoven.

II.

Gedächtniss. Rede,

gehalten von dem Herrn Geheimen Ober. Registranten,
Hr. Jordan, Mitgliede der Kammer der Königl.
für Administration der Königl.

III.

Motette von Heinrich Schütz (1585 bis 1672).

Vier mit Gänzen fassen, werden mit Freunden von,
kur.

Ein jeder für sich und seinen und seinen, oder die
man mit kommen mit Freunden und bringen
ihre ~~Gut~~ Gutes.

15

Königliche Akademie der Künste.

Eintritts-Karte

zum
Saal der Königl. Akademie der Künste für Musik
für die

Trauerfeier

am
Montag, den 2^{ten} Juli 1888, um 7^{1/2} Uhr.

Eingang: Potsdamerstrasse 120.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den

188

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den

188

I. 1398.

27
A. est.
13.

16

Alte von Holten

ch.

1. Ich sende Ihnen nachstehende Probe und Programm
des Senats und Richtiges, geliefert.

von der Akademie,
a, die Lage der akademischen Natur, d.
Feststellung und Befestigung der verschiedenen
Formen, d. h. die verschiedenen
in 1 Punkt.

b, die in der Anlage bezeichneten
Personen und deren Beziehungen
des civilen und militär. Beförder.

2. An
den Königl. Rat, und Minister
der geistl. u. gg. Angelegenheiten
von Dr. von Gossler
Grosskanz

für

Leo. Grosskanz

Bestatigt die in der Anlage
bezeichneten Personen für
den künftigen Kaiser, den
Kaiser und König Friedrich III.,
welche die Akademie der Wissenschaften
am 2. Juli d. J.
am Mittag 1 Uhr,
im Saal der akademischen Versammlungen

am 2. Juli 1888
ab 2 Uhr 1888.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den

188

syndla für Musik veranstalten
sind unter Leitung des
Vorsitzenden des Programms
geplant worden.

3. Der
Vorstand des Königl.
Akademischen Festvereins für Musik

Der Herr. Herr. in der
Anzahl der Leistungen
Programms und die
Kunst zu der von der
Fest. d. d. ungenügend
in der Zahl der Festspiele
findenden Gedächtnis für
der Akademie der Kunst
mit dem vorliegenden Fest
zu überwinden, die
in der. Kollegium der
Festspiele gesellig zu der
Teilung bringen lassen zu
wollen.

Dabei gestalte ich mir die
gütigste Bemerkung, daß
jüngere Herren welche der
Akademie mit der Mitglieds
oder als Kurator ungenü
gen, bewilligen für die
Festspiele resultieren sollen

Der Präsident

der nicht unbedeutende Bemerkung der für die
abgegeben, der Festspiele nicht in der ist. —

Berlin, den 28. Juni 1888.

Uy

17

EW.

beehren wir uns zu der am 2. JULI d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Saale
der Königlichen akademischen Hochschule für Musik, Potsdamerstr. 120,
stattfindenden

TRAUERFEIER

zum Gedächtniss

Seiner Hochseligen Majestät des Kaisers und Königs

FRIEDRICH III.

unter Beifügung des Programms ganz ergebenst einzuladen.

BERLIN, den 25. Juni 1888.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

C. Becker.

Für die Herren Mitglieder des Senats, für die Herren Mitglieder der Akademie sowie für die Herren
Lehrer, aber nur zum persönlichen Gebrauch, dienen die grauen Eintrittskarten, während die
weissen Karten zur event. Benutzung des reservierten Raumes für die resp. Angehörigen beigelegt sind.

Ew.

beehren wir uns zu der am 2. JULI d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Saale
der Königlichen akademischen Hochschule für Musik, Potsdamerstr. 120,
stattfindenden

TRAUERFEIER

zum Gedächtniss

Seiner Hochseligen Majestät des Kaisers und Königs

FRIEDRICH III.

unter Beifügung des Programms ganz ergebenst einzuladen.

BERLIN, den 25. Juni 1888.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

C. Becker.

TRAUERFEIER

zum Gedächtniss

Seiner Hochseligen Majestät des Kaisers und Königs

FRIEDRICH III.

veranstaltet von der

KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE

am 2. Juli 1888, Nachmittags 1 Uhr

im

Saale der Königlichen akademischen Hochschule für Musik

Potsdamer Strasse No. 120.

27

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

EINTRITTS-KARTE

zum

Saale der Königlichen akademischen Hochschule für Musik

für die

TRAUER-FEIER

am

Montag, den 2. Juli 1888, Nachmittags 1 Uhr.

Nur zur persönlichen Benutzung.

Eingang: Potsdamer-Str. 120.

Oh. v. Holtz, Berlin G.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

EINTRITTS-KARTE

zum

Saale der Königlichen akademischen Hochschule für Musik
für die

TRAUER-FEIER

am

Montag, den 2. Juli 1888, Nachmittags 1 Uhr.

Eingang: Potsdamer-Strasse 120.

Dr. v. Holten, Berlin G.

Im Falle die übersandten Eintrittskarten nicht
benutzt werden können, wird höflichst ersucht, dieselben
an das Bureau der Königlichen Akademie der Künste,
Unter den Eichen-Strasse 6, baldigst zurückzugeben zu lassen.

1. von Bismarck *Minister des Innern Reichs*, *Minister* *Wien*
2. von Bülow *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
3. Graf v. Bismarck *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
4. von Berthold *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
5. Etk. *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
6. Boese *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
7. von Caprioli *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
8. Dr. von Schelling *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
9. Dr. Jacobi *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
10. Dr. v. Stephan *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
11. Schiffmann *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
12. a. Maybach *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
13. von Verhens *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
14. Meierke *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
15. Dr. v. Lurici *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
16. v. Friedberg *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
17. von Pöhl *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
18. von Schellendorf *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
19. Homeyer *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
20. Dr. Joseph Wollke *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
21. Persius *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
22. von Raute *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
23. Dr. von Lybel *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
24. Burghard *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
25. Hapselbach *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*
26. Harrinowski *Minister des Aussen Reichs*, *Minister* *Wien*

26.	Pfahl	den Vorsitzenden des Ausschusses der Königlichen Kassen, Gef. Ober. Rat.	Lehrstuhl, Leipzig 1845.
27.	Kellwig.	den Direktor des Provinz. Real-Ordens für Berlin u. die Prov. Brandenburg, Mithel. Gef.	des. Altkreis 1845.
28.	v. Pothammer	Oberfinanzrat, Kellwig.	des. Altkreis 1845.
29.	von Barchard.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
30.	Dr. Hagedorn.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
31.	von Klinkow.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
32.	Dr. Hagedorn.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
33.	Dr. Hagedorn.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
34.	Reinert.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
35.	Spicker.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
36.	Dr. Greiff.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
37.	Dr. Thoenes.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
38.	de la Croix	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
39.	Dr. C. du Bois-Reymond.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
40.	Dr. Auwers	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
41.	Dr. Curtius	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
42.	Dr. Mommien.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
43.	Dr. Pöde.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
44.	Dr. von Falck.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
45.	Dr. Lippmann	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
46.	Dr. Ermann	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
47.	Dr. Backhaus	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
48.	Grossow.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
49.	Dr. Leping.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
50.	Dr. Wilmanns	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
51.	Dr. Joerster	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
52.	Dr. Schwendener	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
53.	Dr. Georg Meyer	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
54.	Dr. Rüdorff	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
55.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
56.	Magdeburg	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.

61.	Herfurth.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
62.	von Jastro.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
63.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
64.	Wettersch.	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
65.	Dr. Weiss	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
66.	Dr. Althoff	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
67.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
68.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
69.	Happelbach	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
70.	Willmann	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
71.	Dr. Grimm	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
72.	Dr. Maerker	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
73.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
74.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
75.	Dr. Beseler	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
76.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
77.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
78.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
79.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
80.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
81.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
82.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
83.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
84.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
85.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
86.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
87.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
88.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
89.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
90.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
91.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.
92.	Dr. Kellwig	den R. Minister, mit Sitzungen des Provinz. Rats für die Provinz. Real-Ordens.	des. Altkreis 1845.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 20^{ten} Juni 1888.

I. 1407.

Nr. 55/88

F. Nr. 555.

22

Die Universität wird zum Gedächtniß des hochseligen
Kaisers und Königs Friedrich am 30^{ten} Juni d. 12 Uhr
eine Feiersfeierlichkeit in ihrem großen Hofsaal vor-
anstalten.

Die großen Herren Mitglieder des Senats
haben sich ergebenst an, an dieser Feier geringste Theil
zu nehmen und junge Zöglinge & Lehrlinge dabei.

und Präsident des Senats Der Rektor.

29/6/88

1. Die Nachfeierlichkeit der
Rechts- und Naturwissenschaften
kann nicht stattfinden, da die
Minister aufsteht.
2. So der Natur.

B. 29. 6. 88.

Ca

Jr.

Der Senat der Königl.
Akademie der Künste.

I 1408.

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

BERLIN W den 28 Juni 1888

34
P. 287688
1. Aufl.
25

Sehr geehrter Herr,
zu dem Zwecke, die
B. 287688. für die
Lg. F. mit
Lsg. mit

Dr. A. Wilmanns

I. 1409

35
Nr. 27/6 88
24.

Zu dem Acten.
B. 28/6 88

G. J.

Dem hochw. Herrn Minister Dr. L. von Lucius Sr.
Gnaden, am 27. Juli 88, dem Tage der Annahme des
Königlichen Beschlusses des Reichstages, dass
die in der Anlage befindlichen Karten nach dem
gezeichneten Muster zu fertigen sind, und dass
die Kosten der Herstellung der Karten aus dem
Reichs-Schatze zu bestreiten sind. Berlin den 28. Juni 1888

Carl von Lucius

Der königliche Minister des Reichs-Schatzes
Königliche Kommission

Vizepräsident

Geheimer Regierungsrath

An
Herrn von Lucius Sr. Gnaden
Minister des Reichs-Schatzes

0001

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above matter. I am sorry to hear that you are unable to attend to the business of the office at present. I am, however, glad to hear that you are recovering from your illness. I am, Sir, very respectfully,
 Yours, Sir, very respectfully,
 J. M. Smith

37

BERLIN W THIERGARTENSTRASSE 27^A

T. 1411.

28 mai 1888

Fr. 24/6 88
1 aut. 1/2

Joseph van Goyen, 26

[illegible]

1. 29. 9. 88. *Muldrada* *Jon*
 ganz recht
 Herr p. Wigger ist
 eine feierliche Sache mit Programmen
 zu überarbeiten.
 B. 29. 6. 88. *Jon*

Max Weigert.

Berlin W. 28 Jun. 1877
am Karlsbad 4a.

Suggesting your General Director.

Ich stelle uns ein
sympathisches Antrags, ob ich
nicht den ständigen Vermittler
unser freiwirtschaftlichen zu sein
am Montag Nachmittag
Frankfurt am Main für
Kaiser Friedrich in der Mark
sich selbst kann - was ihm
für die Erfüllung seiner
Pflichten vorschlägt.

mit ungültigen Gesandten

Yours respectfully
H. M. W. W. W.

39

BERLIN C den 28. Juni 1888

BERLIN
I. 1412.

P. 29/2.88
12line M

2
 Die Vorführung
 der Festgenommenen
 dem, zu dem Arzte
 B. 296 58.
 L. J.

Diese Puncte der königlichen Ordensm
 der Kaiserin befehlt, sich die General-Verwaltung
 zu der zu der Gerechtigkeit Kaiserin Majestät der
 kaiserlichen Kaiserin und Kaiserin Friedrich
 Kaiserin der Kaiserin Kaiserin Kaiserin
 Kaiserin

am 1. Juli 12^{1/2} Uhr
im königlichen Kienstgarnison. Museum
Königsgrätz. Nr. 120 Kallfischer
Lager 12 Einheiten zur gefälligen
Erfüllung ganz nebstaus zu übergeben.

Der General-Lieutenant.

Schon

Der
Hau Punkt der königlichen
Abtatsung der Künfte

Liav.

I. 1414.

Charlottenburg, den 25. Juni 1888.

40
P. 37/688
28

Von Königl. Ministerium

N.
in Ausfertigung
erfolgt,
zu dem Archiv
B 37/688.
[Signature]
3

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu der Gedächtnissfeier, welche für weiland SEINE MAJESTÄT den in Gott ruhenden KAISER UND KÖNIG FRIEDRICH seitens der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin am 30. Juni d. J., Abends 7 Uhr, in der Aula stattfinden wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir  Einlasskarten beizufügen uns gestatten.

Rektor und Senat
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
Georg Meyer.

Martin Van Buren
 I 1415.

KOMMANDANTUR

der

Residenz Berlin.

Jour. Nr.

de 18 88.

Berlin, den 29^{ten} Juni 18 88.

I. 1416.

Pr. evd.
1. Aug.

30

Der Königlich Preussischen
Königlichen Akademie der
Künste erlaube ich mir mit Bezug auf die
für eingegangene Einladung zu der am
2. Juli d. J. stattfindenden Transferrung ganz
ergebenst mitzutheilen, dass der Kommandant
General-Major Graf von Schlieffen, sich im
Allerhöchsten Auftrage nach Belgrad und
Bukarest begeben hat.

Die Entschuldigungsverhandlung zurück.

Geht dem Herrn
B. 396 88.

G. J.

von Kasten

Hauptmann und Adjutant.

Geht dem Herrn
B. 396 88.
G. J.

Geht dem Herrn
B. 396 88.
G. J.

Geht dem Herrn
B. 396 88.
G. J.

H.
Hr. Jan. Oetner
3/7 88

[Signature]

43
Berlin den 30 Juni 1888
I. 1418. *[Signature]*
Gef. Herr Oetner Herr Reichardt.

Es sei denn, wenn Sie es
sich nicht leisten, so ist die künftige
Abnahme der Kasse ungewiss. Ich
möchte Sie um die Kasse bitten.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe, die Sie mir leisten.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe, die Sie mir leisten.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe, die Sie mir leisten.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe, die Sie mir leisten.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe, die Sie mir leisten.

Sehr geehrter Herr.

Ich beglücke Sie mit dem
wärmsten Glückwunsch zu
Ihrem neuen Amt als
Mitglied der Akademie der
Künste und Wissenschaften.
Ich bin überzeugt, Sie werden
in dieser Stellung die
guten Eigenschaften, die Sie
als Mitglied der Akademie
bekannt haben, weiter
entwickeln und zu
Ihrem Nutzen und
Zufriedenheit ausnützen.

Ich bin mit
hochachtungsvoller
Gruß

Dr. med. Dr. phil.
H. v. S.

Berlin, den 29. Juni 1888.

I. 1419.

Dr. 29/6 88.

32

Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, daß ich
für die gütige Einladung zur
Jahresversammlung der
Akademie der Künste und
Wissenschaften vom 2. Juli cr.
ganz ergebenst mitzuteilen,
daß ich zu meinem Bedauern
wegen eines Frankfurter
Besuchs nicht zu kommen
vermag.

Ihre Eintrittskarte folgt dabei zurück.

P. Werder

General der Infanterie, General-Adjutant
des Kaisers.

Dr.
H. v. S.

H. v. S.

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste

Sehr.

KRIEGSMINISTERIUM.

Central-Abtheilung.

45

Berlin den 29. Juni 1888.
I. 1420.
R. 30/88.

EF

33

In Auftrage Seiner Excellenz des Herrn
Kriegsministers wird die anliegende, dem
Präsidenten des Reichs der Königl. Akademie
der Wissenschaften zugegangene Entwerfungs-
bezugnehmende Programm sofort zur Verfügung,
da Seine Excellenz veranlaßt ist, davon
Gebrauch zu machen.

Leina

Im Auftrag.
B. 3/7 88.

EF

Da
das Bureau der Königl. Akademie
der Wissenschaften

Mit.
Ministerialrath Prof. 6.

KRIEGSMINISTERIUM.

⁴⁶
Berlin den 29. Juni 1888.

I. 1424.

P. 30788
3.

Ihre Verzeihung erbitte ich verbindlichst
für die freundliche Einladung zu der am
2. Juli d. J. im Saale der Königl. Aka-
demie der Künste für Musik stattfindenden
den Trauerfeier zum Gedächtniß Ihrer
Hochsaligen Majestät des Kaisers und Kö-
nigs Friedrich, indem ich zugleich meinem
bedauerlich kranken Sohn, durch Abwesen-
heit an der Trauerfeier verhindert zu sein.

Die mir zugegangene Einladungskarte be-
zieht sich auf das Bureau der Königl. Aka-

de.

An

Ihre Verzeihung der Königl.
Akademie der Künste
für.

zu dem Ceram.
P. 30788.
3.

damit der Künste zurückgelangen lassen

Der Krieglminister

V. Bronsart-Schellendorf

III. Armee-Korps.
Chef des Generalstabes.

47
Berlin, den 29. Juni 1888.

I. 1425

Pr. 27/6 88
4

Al.

35.

Sehr geehrter Herr. Dem Senat der Königl. Akademie der Künste
Pinsels zur Aufführung.

B. 27/6 88

Janz

Glar.

Universitätsstr. 6.

M. J.

J.

Die Stellung der kommunizierten Herrn General
Graf von Wartenleben bezieht sich auf den gesuchten Punkt
für die zeitige Forderung zu der am 2. Juli ex. stat.
findenden Versammlung hinsichtlich seiner negativen Antwort
unmittelbar, indem er gleichzeitig seinem Leutenanten Oberst.
Leutnant, in Folge künftiger Überzeugung an der Folge.
leistung nachstehend zu sein. - Ein künftiger Oberst aufzulegen.
Lingen zurück.

W. W. W.

Generalmajor.

Der Staatssecretair
des Reichs-Postamts.

Berlin. W. 29. Juni 1888.
I. 1496
B. 37688
48

Sehr geehrter Herr
Herrn Secretair des Reichs-Postamts
B. 37688
Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken für die
überaus freundliche Einladung zu der am 2. Juli
im Saale der Königl. akademischen Hof-
kapelle für Musik stattfindenden Veranstaltung.
Für die Güte Ihrer Hofkapelle
Majestät des Kaisers und Königs Friedrich
mein verbindlichstes Dank auszusprechen.

Sigfrid

An
Herrn Secretair des Reichs-Postamts
Akademie der Künste,
zu Berlin des Präsidenten
Herrn Professor C. Becker
Hofkapellmeister
L. R.

Redaction
des
Deutschen Reichs-
und
Königlich Preussischen
Staats-Anzeigers.
Wilhelmstr. Nr. 52.

Berlin 48, SW., den 29. Juni. 1888
I. 1427
Nr. 37/88
37 1/2

Ihre Excellenz der Königlich Preussischen
Minister der Finanzen
mit der beifolgenden für die
mit beifolgender Summe, und mit dem
angewiesenen Summen zu veranlassen
Sich unser Verwaltungsverhalten an der
Finanzverwaltung befindet ist.

Respectvoll mit dem besten Gruß
und freundschaftl. Grüßen,
Hochachtungsvoll
Rückert

Zu dem Acten
B. 37/88.
G. J.

57

Br. 30/887
1/2

38

T. 1428

4.
Zu dem Herrn
B. 3/7 88.
C. J.

Das mir gütlich überantwortete
Festdrückende für meine Person
daß von 2^{ten} Juli anstehenden
Freiwilligkeit Kolonie ich mir ganz
wunderbar gründlich kenne, & ich mich
Abschied an der Fortsetzung befinde
bin.

Breita: 29 Juni 1888
Gloozt Bur

Ha
H. Buscau
der Königl. Akademie
für Wissenschaften
Sinn

I. 1424. Berlin 29 Jan. 1888.
Dr. 30/6 88.
39 1/2

H.
Zu dem Erlaube.
Dr. 30/6 88.
G. J.
3

Ihnen meine besten
wünsche eine künftige
schöne Zukunft, von der ich
ganz gewiss bin, und ich
folgende Punkte der
beide zu versichern.

Mein verbindliches
und ganz herzlich

Freundlich
Gruß

I. 1430. Berlin, 29 Juni.
1888.

H. 37/88.

40

Zum Aufnahmegerath

Zu dem Herrn
H. 37/88.

C. J.

Erstmalig ist mir die mir gütigst über-
sandte Zirkelkarte zu dem von
dem Königl. Museum der
Kunst zu dem Aufnahmegerath
H. 37/88. das Kaiser Friedrich
ausgegebenen Zirkelkarte mit
wahrnehmbar dem zu dem
Zirkelkarte gütigst über-
sandten für den Zirkelkarte der
Kunst. Das Kaiser Friedrich
ausgegebenen Zirkelkarte mit
wahrnehmbar dem zu dem
Zirkelkarte gütigst über-
sandten für den Zirkelkarte der
Kunst.

Die
den Vorsitzenden der Königl.
Kunst der Kunst
Zirkelkarte C. Becker
Zirkelkarte.

Die
den Vorsitzenden der Königl.
Kunst der Kunst
Zirkelkarte.

I. 1431.

Dr. 27/6 88.
53
41

4.
An den Eltern.

B. 3/7 88.

LBZ

Lure Gaisensoflybavau

Meine Eltern, für die freundliche Einladung
zu dem Sommerfest am 1. Juli meinen herzlichsten
Beschluss dank zu sagen. In meinem großen Alter
dankte ich sehr herzlich, die ich in der Zeit
glücklicher und der Freude ausleben mag. Ich
wünsche mir sehr die Fortdauer der guten
Verhältnisse und das Beste zu wünschen.

In angedauerter Gaisensoflybavau
für die Eltern

Lure Gaisensoflybavau

Berlin, den
29. Juni 1888.

ganz ergebener Altkopf

54
Berlin den 29. Juni 1888.

I. 1432.

4. 376 887.

42

Der sehr freundlichen Einladung vom
25. d. Mts. zu der am 2. Juli d. J. im Saale
der Königl. akademischen Gesellschaft für
Wissenschaften und Künste zum Ge-
sellschafts Dinner der Königl. Majestät des
Kaisers und Königs Friedrich III. bin ich
zu meinem großen Leidwesen verhindert sol-
ge zu bleiben. Ich gebe Ihnen hiermit zu-
sammengefasst, dass ich bei weitem zurück-
bleibe.
Der Direktor der öffentlichen Arbeiten.

W. K. K.

Im Auftrag
B. 1788.

Oh
den Senat der Königl.
Akademie der Künste
für.

55
Sonntags d. 30. 11. 88

T. 1433

Pr. 30/6 88

Hochverehrtes Herr Präsident,

Den Herren des hohen Sonntags des Königl.
Academie der Künste meinen ehrerbieti-
gen Dank für die ausgezeichnete Ehre
die mir durch deren Einladung zur Teil-
nahme an der Feuersfeier am den vor-
erwähnten Landesherren erwiesen wurde.
— indessen, Krankheit verhängte über
mich Dassel; deswegen bitte ich ergebenst
mich zu entschuldigen —
Anbei die zurückgekehrten Wörten.

H. v. Arnim.
B. 2/2 88
E. J.

Hochachtungsvoll

ergebenst
Hugo Fleworn,
Lehrer beim Prospektiv-Ver-
richt am der Kunst Acad.

56
Berlin, den 29. Juni 1888.

St. 30/6 88.
I. 1434.

44.

2
Ihre Eminenz.
B. 7/7 88

3

Dem Senat der Königl.
Akademie der Künste verfaßt ich nicht
für die gütige Einladung zu der am 2. Juli
stattfindenden Versammlung meinen verbindlichsten
Dank auszusprechen.

Ich werde derselben gern folgen, wenn meine
durch Dienstreise fast in Anspruch genommene
Zeit dies gestattet.

Der Präsident
H. v. Helldorf

Dem Senat der Königl.
Akademie der Künste

hier.

1110. P. F.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30. Juni 1888.

U. V. Nr. 2767

I. 1735.

45.

post 1/7 88

Unsern hochachtungsvollen
Begrüßungen ist, daß am 2. Juli d. J. nachmittags
1 Uhr in der Aula der Universität
für Herrn Majestät, den kaiserlichen Kaiser und
König Friedrich III. in der Aula der Universität
Hochzeiten für die kaiserliche Hofkapelle
zu diesem Zweck eine Anzahl von 1500 M. anwesend waren, dessen Liquidation
ist ebenfalls anwesend.

Dr.
H. v. Arnim.
B. 2. 7. 88.

Wp.

An
den Präsidenten der Königl.
Universität der Kaiser
Herrn Professor Becker
Hochachtungsvoll
für.

Chef der Admiralität.

Berlin, den 30. Juni 1888.

I. 1439.

7. 7. 88
auf 3/4

Sehr geehrter Herr,
Liest für die mir zugegangenen Aufträge.
Königliche Heilungsmittel von der am 2. Juli.
in d. H. Hoffmannschen Verlagsanstalt, beiderseits
jedenfalls, dasselbe wegen der in der Vorrede
Sollte geben zu können.

Die Eintrittskarte wurde in der Anlage
angebracht zu sein.

Der Chef der Admiralität.

Zur Auftrags:

Fachmann v. Ahlen.

Dr. von Ahlen
B. 42 18.

Ch. J.

Ch.

Sehr geehrter Herr
Akademie der Künste

N. 2439.

Ges.

59
Folstein, den 29. Juni 1888

I. 1440.

Nr. 2788.

4/3

Ihre Dank der Königl. Altkassier
der Kasse haben ich mich die mir unter
dem 25. d. M. übersandten Lieblichkeits-Briefe
zum Dank der Königl. Altkassier
Gefühle für die Hilfe für die Konsumtion
vom 2. Juli v. in der Anlage ganz vorgebracht
zurückzugeben, da ich zu meinem Aufwache
hingen Lauten von dieser Hand bei der gütigen
Erlaubnis, für die ich sehr dankbar bin, zu folgen

4.
Zu dem Anl. -
B. 2788.

B. 2788.

Handwritten signature

An
Ihre Dank der Königl.
Altkassier der Kasse
zu

Berlin.

Universitäts-Platz No. 5.
Lübeck.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

St. No 2248.

Berlin, den 29. Juni 1888.

L. 1741. Pr. 3/2 88.

48

Dem Senat zur Einsicht auf die ge-
fällige Zuschrift vom 27. Juni v. J. ergebend,
dass es zu der für Seine Majestät den
Grosseligen Kaiser und König Friedrich III
seitens der Königl. Akademie der Künste
am 2. Juli v. J. veranstalteten Trauerfeier
zusammen waren.

[Signature]

Ge. von Cöln.
Pr. 3/2 88.

[Signature]

[Signature]

Dem Senat der Königl. Akademie
der Künste

[Signature]

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Berlin, den 29. Juni 1882.

T. 1442.

Dr. 2/7 88
Paul. 49

Am Montag des Königlichten Akademien des
Künste Lernte ist ganz ausgebaut für Sie sein zu
Teil ganzes Leben zu den Trübsaligen zum
Gedächtnis eines Günstigen Majestät des Kai-
sers und Königs Friedrich III, bitte ich, mein
Kloster zu gütig aufzuführen zu wollen, da
es am bevorstehenden Tage, am 2. Juli 1848
Laut. Günstig befindet sich, das Sie zu
wollen!

Ліо Гінсман. Кмале паліца іф мис публі
дану кодувану заінкувану.

Les Charwellmaiffes

L. Runkle

2.
 To the Editor
 B. 9/7 88.

Oka
 des Landes der Königl. Preuss.
 Akademie der Künste

(Line.)

Berlin, den 30. Juni 1888.

I. 1443.

Pr. 3/4 88.

50

Ihre hochzuverehrende beauftragte ist mit der an
Ihren Herrn General der Kavallerie Grafen von Waldersee
gerichteten Einladung vom 25. d. M. unter Rücksendung
Ihrer freigebliebenen Karte erwidert, daß keine Stellung eines
Unpersönlichkeit vorliegt, an der das befragte Gericht
nichts zu tun haben kann.

Von dem Richter.
B. 3/4 88.

OB

vorgesch.
Major und 1. Adjutant.

Berlin am 21. Juni 1855.
L. 1444. H. 37 88
W. C. H. 51

dem Senat der Königl. Akademie der Künste
Herr.

H. 37 88.
B. 3/7 88.

3

Dem Königl. Senat habe ich mich mit
Bezug auf die mir gefälligst übermittelte Einladung zum Austr.
reise zum Gedächtnis Ihrer hochseligen Majestät des K.
K. Friedrich III. meinen verbindlichen
Dank auszusprechen.

Leider bin ich demselben vornehmlich, die Ausreise bei,
gehindert.

In Einladungskarte habe ich an das Bureau der Königl.
Akademie der Künste zurückzugeben lassen.

H. 37 88.
General der Infanterie,
General. Adjutant,
Chef des Ingenieurcorps. Königl.

64
Potsdam, Sanssouci 1 Juli 1888

I. 1445. ^{Pa. 3/88}
aut. 1/3 52

Dem Herrn der Königl. Altk.
kammer der Künste danken wir verbindlich
für die gütige Einladung zur Veranstaltung
des Art. 1. 3/88. sowie zum Gedächtnis des hochseligen Königs
3/88 sind König Maximilian und Kaiserin
anlässlich ihres hiesigen Besuchs
an der Kaiserin anwesend zu sein.

Die überbrachten Kunstwerke
wurden uns mit großem Interesse
zurückgestellt.

Platenberg
Kav. - Leutnant

H.
Joh. van Cesteren.
B. 1788.
J.

Manuscr., den 1sten Juli 1888.
I 1452 Nr. 4289
53⁶⁵.

Der gesehene Einladung
der Königl. Akademie der
Künste zum Correspondent am 1ten
1. 1886 im Falle der Königl. Akademie
akademischen Gesellschaft für Kunst
bin ich zu meinem größten
Bedauern demselben nachsicht
folgen zu geben.

Winkelsfeld
Generalm. Consulent.

Carl W. Blumhof 66 15

Jan 2 Juli 1888.

I. 1453.

Fr. 2/7/88

3.

54

für Hofmuseen

W. A. T. S.

W. A. T. S.

Sehr ich für die gefällige Zustellung eines Beschlusses zu den
Transparenz für Meiland & Majestät Kaiser und König Ludwig
verbindlichen Dank. Ich habe mich sehr auf die Hoffnung gefestigt,
der Entlassung Folge leisten zu können, bei aber das leider in
Laufe der Verhandlung sich unaufhebbarer Ausgesprochen manifest
worden. Können Sie vielleicht früher auf diesen Druck, um das Recht zu sichern?
Mit aufrichtigem Hochachtung

für Hofmuseen

angebracht

V. Dr. L. S.

Hochl. Hof. Rat

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 29. Juni 1888.

67

post 29/88

I. 1454 $\frac{3}{4}$

55

Herr Hofrathsgaboren

erlaube ich mir für die freundliche Einladung
zu der am 2. d. M. Abends der Königl.
Akademie der Künste stattfindenden Versamml.

4.
für den Abend
B. 7/7 88.
zu dem zu dem Gedächtniß Herrn Majestät des
kaiserlichen Kaisers und Königs Friedrich max.
bittet zu danken.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern bin
ich durch dienstgeschäfte verhindert, der Feier
beizumohnen.

Die mir übermittelte Einladung, welche
ich mir dabei zuversetzen.

An

dem Senat der Königl.
Akademie der Künste,
zu Gedenken des Herrn
Professors Becker

Hofrathsgaboren
Herr

W. W. W.

I. 12715.
24640.

Der Königlich Preussische Landrath in Potsdam hat
die Ansuchen der Kaufleute wegen der Abgabe von 15 Pfennig
auf den Verkauf der Hallenbauwerke in der
Königlichen Residenz der Königin, dass die Abgabe von 15 Pfennig
gegenüber, den Verkaufteten zu bezahlen, obgleich dem Gemeinen
nicht zugeteilt worden ist, dass eine gütliche Verständigung zwischen
den Parteien.

Unter Bezugnahme auf die 7. des Gesetzes über die Abgabe von 15 Pfennig
in Preussen der Königin. Nach dem 18. Oktober 1871, dass die
Verkaufsteuer zu 15 Pfennig gegenüber Porto nicht zu zahlen ist, dass
nach dem Gesetz der Königin zu Preussen verbunden ist, wird
die Königlich Preussische Residenz der Königin angeordnet, dass
gegenüber, wenn das zu zahlen, dass dem Gesetz Gemeinen gesetzlich
ist, dass der Porto von 15 Pfennig zu zahlen wird.

Der Brief wird zu diesem Zwecke mit dem
Mitteln versehen werden.

Königliche Landrath Dr. F. v. ...

Der Königlich Preussische
Landrath
Dr. F. v. ...

Dr. F. v. ...

I. N^o. 1470.

Acta: 9 12

58

werden zur weiteren Veranlassung mit dem
entsprechenden Gutachten des 3
Beauftragten an die Mitglieder der
Kaiserlichen Kommission vorgelegt.

Quorummengen.
in sep.

Berlin, den 5^{ten} Juli 1888.



Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann
Dr. August Oettermann

Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission
Kaiserliche Kommission



ms. 5788.
Lafayette in the Orleans
Lafayette in 11/288
Lafayette

Altarjungfer, des Geyßmeisters, des Kaisers und Königs,
Altarjungfer, des Kaisers, Königs und Geyßers! 59

59

[illegible]

Mit massenhaftem Drucke hat gedauert ein,
die wir zur Pflege der pförmlichen Ringe in unserm
Wortartumde baräßen sind, das + ungarischen Händ:
begünstigen, mit denen der pförmliche Ring in
Türken sich fort und fort begibt fort, so, dass
die Pflege der Ringe eine alte soßen Richtigkeit
von Jugend auf begünstigung der nicht, den Händ:
begünstigen, und der in's begünstigen und
unser begünstigen in Türken alle Händ:
und der Händ: bis von der Händ: Händ: mit
Händ: und Händ: und Händ: und Händ: fort.

Wie traurig die Lustge, sollte uns, die wir doch
so ja Glück gawissen, den in nichter, das Leben zu
nicht. Was ist das Leben, das uns nichter, das Leben zu

Long allan habintan
 isairles Eofingait
 mē arongeting mē
 dān tūn Alasi

[illegible]

Wir danken für den Beitrag mit dem wir den Ausbruch des
Leids und unserer Hoffnung der Gerechtigkeit des Menschen.

Berlin, den 25. Juni 1899.

Abies balsamea

A handwritten signature in dark ink, appearing to be "J. W. F.", written over a horizontal line. The signature is stylized with a large loop at the end.

Alle Sängflieg, ja, Großmieg, ja Kirjari und Kirjari, Kirjari ⁷³
 Alle Sängflieg, ja Kirjari, Kirjari und Kirjari! Victoria.

61

ms. A. 9. 2. 28

Les. Majestät wegen mir abgeschrieben.
 soll die Botte zu unterbreiten,
 unter in dem folgenden Besondere um ~~das~~
~~Schreiben~~ ^{dem} ~~das~~ ~~Erzählungen~~ ~~Gemeinschaft~~ ~~findet~~,
 soll den ~~schicklich~~ der ~~ersten~~ ~~Freier~~ ant.
 gegenwärtigen zu ~~was~~ ~~man~~ ~~in~~ ~~mal~~ ~~und~~
 der ganzen Nation die ^{höchste} ~~Abstand~~ der ~~Künste~~
~~versteht~~ ist.

Sehr. Majestät wissen um Bisher, welche
Beytraege der geselligen Künste Fremden
der Kunst, die wir können, fast zu Theil werden
lassen, und welche Liebe Allerförmigkeit,
der gütigen Beförderung der Akademie,
die Unternehmungen dieser Königsstadt durch
Ihre und Ihre Unterstützung!

Wir Joseph Graf fingenen satte vor
die Kunst an eine Zerstörung geschickt,
die einem Herrschergewalt ^{zu seinem Nutzen} ~~zusehen~~, dessen
^{manne} ~~manne~~ Verlesung an allen irdischen Mächten
von der Nation fort mächtig länger
Jahre auf der Kaiserin bewachte ^{hat} ~~hatte~~.

Jetzt schenkt mir Konrad an dem
heiligen Orte des innig geliebten ~~Freundes~~ ^{Leibes}!
Nimm seine Kraft, Nimm seinen göttlichen

Waffen, das ich die Jagen ganzen Volkes
im Kriege gewohnt, nicht an unpaarig gestrich
Augen weichen. ~~Das~~ ^{Das} Boot der Jagen
Kommenden wird, fast und fast Regen stehend,
im Jagen der Natur leben. Die
Großschalen, welche der Jagenwelt seit im Jagen
Lange für das Volk der Naturwelt voll,
Gefühl der Jagenwelt, mit welcher
der Jagenwelt Dürre der ich ich verfangen
innere Lieder, aber Dürre bring, unter der
Jagenwelt Gessessen in Jagenwelt
sein! ~~Die~~ ^{Die} Jagenwelt Dürre und Dürre
mit die Jagenwelt an der Jagenwelt Mann,
der an der Jagenwelt Dürre Dürre
die Wacht und Jagenwelt Dürre mit
gestaffes Jagen, aber mit Jagenwelt Dürre
für Jagenwelt und Jagenwelt Dürre
bleiben sein!

~~Die~~ ^{Die} Jagenwelt, denn das Jagen Dürre zu Jagen
wart, Jagen der Jagenwelt Dürre Dürre,
Jagen Dürre Dürre zu Jagen Dürre und Dürre
in Jagenwelt der Jagenwelt Dürre Dürre
mit Dürre Dürre zu Jagen, mit Dürre
Dürre Dürre Jagenwelt
in Jagenwelt sein.

Wacht mit der Jagenwelt, wache mit der Jagenwelt
Jagen

Jagenwelt Jagenwelt und Jagenwelt Jagenwelt
Jagenwelt! Jagenwelt zu Jagenwelt, wache mit der Jagenwelt.
Jagenwelt der Jagenwelt Jagenwelt; wache mit der Jagenwelt
Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt
Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt Jagenwelt
Jagenwelt.

Jagenwelt Jagenwelt
Jagenwelt Jagenwelt und Jagenwelt
Jagenwelt

A. 25. 6. 88.

Jagenwelt Jagenwelt
Jagenwelt Jagenwelt der Jagenwelt

Jagenwelt

Allerhöchster Kaiserin, Großherzogin, Königin und Herzogin,
Allergnädigste Kaiserin, Königin und Fürstin! 63

1808/09

Ew. Majestät mögen Allergnädigst zu gestatten gerufen, daß in diesen Tagen der Trübsal, da die ganze Nation ist, auf! so sehr leidend und innig geliebten Leiden in tiefster Noth be-
kränzt, Allerhöchste Thron die Al-
leinheit der Einsamkeit erschreckend und
ihren Besorgnis zu bekämpfen unter der
unpäßlichen schweren Last, die auch mich
betroffen!

Gedenken mir herzlich das Gemüth, von
welchem Ew. Majestät auf's Neue leidend
werden, so müssen wir in stiller Klage
verstehen! Auch darf ich nicht und der
Druck, der gerade auf mich als Dama
an der Krone der kaiserlichen Kaiserin
Friedrich setzen, der vorübergehenden Mütter
und solchen Pöbel zuquers abzu-
legen von meinem Gesichte.

Die glorreichen Thaten, welche
der sehr Vornehme vollführt: mir zu

in diesem Kampfe für das Vaterland soll
 sein Leben hingekostet, wie es durch
 seine Thaten und die liebevolle
 Freundschaft seiner Freunde die Bewegung
 der Norddeutschen und der Süddeutschen zu
 einer großen ^{Nation} ~~Nation~~ mächtig gefördert,
 wie das unerschöpfliche Genie seiner po-
 sitionellsten und ganz andere Völker unserer
 Nation gewonnen hat, das Alles ist für
 alle Zeiten regisriert in den Jahrbüchern der
 Geschichte. Das ^{gottliche} ~~gottliche~~ ^{gottliche} ~~gottliche~~
 gottgegebene Diktat, das seine Lebens-
 fahrt leitet, hat ihm ein Gedenkbuch,
 gegen welche diejenigen auf dem
 Schlachtfeld in der Schlacht haben
 und fast und fast können Völker
 zum Tode gebracht und nicht gewonnen
 werden, so lange die Welt steht.

Die Tugend der Güte und Besonnenheit,
aber, welche der ~~gute~~ ^{erfahrene} Fortschritte sind
Kunst und fast beständige literarische Aufsicht
nehmen am künstlerischen Fortschritt in dem
Boden der geistigen Lebens der Nation gesunden
Ist das ~~Wissen~~ ^{Wissen} entgegen sich dem Auge der
Welt; wir aber, denn es regnet nur,

die Welt hat immer Halbes gegeben,
wenn der gesellschaftliche Körper
Lebens ist an unser Leben
Lute d'hergeiltes, Lute d'hergeiltes.

In tiefster Ehrfurcht

fürs Königl. und Kaiserl. Majestät

alluvial soil. Pa

Swing. Affair of the Rain.

Berlin, den 25. Jan. 1888

[illegible]

C. Keweenaw,

Mr. Tüvinger von Wundtshausen der Kunst

18 *fy*

15 only

66

Rechnung

VON *maximilian von Perle*.

Gerlach Probr. 28, 29 Juni af. 6 Stk.	12	
Lains 2. Juli	9	
Tirmer „ 28, 29 „ af. 6 „	12	21
Lains 2. Juli	9	
Kaunting, 29 Juni 2. Juli af. 6 Stk	12	21
Lains 2. Juli	9	
Krick „ 2. Juli	6	24
Lains 2 Juli	9	
Kröpfert „ 2 Juli Probr	6	15
Lains 2 Juli	9	
vahl 2 Juli Probr	6	15
Lains 2 Juli	9	
Eberhardt 2. Juli Probr	6	15
Lains 2 Juli	9	
Klopfer 2 Juli Probr	6	15
Lains 2 Juli	9	
Rühl 29 Juni 2. Juli Probr af 6 Stk	12	15
Lains 2 Juli	9	
Wille Putzandmühle 29 Juni		21
„ 2 Juli af. 1, 50 Stk	3	
Burekorn Stängel imfangen		3
am 2. 3 Juli af. 3 Stk	6	
Wille Taalwainzung am 2 Juli	3	6
Müller, Wille, Heirrich, Lehmanns		3
für Hinfährungen af. 3 Stk.	12	
		12
bei Kripfen mit abfahrend		183
Kloster, 4. Juli 1888		14, 20
Kyan Kesselfellen der Lanken		163, 22
Pardow Feinmarmorarbeiten		361, 12

80
Ober-Hofmarschall-Amt I. 1504. K. 17/2 88. 9
Se. Majestät d. Kaisers u. Königs. Marmorgalaid, am 8. Juli 1888.

68
Einer Hofmarschallin

bezaue ich mich auf das gefällige Schreiben
vom 6. inst. angeblich zu erwirken, daß Seine
Majestät der Kaiser und König sich im gütigen
Salagramm verzeihenden Mitglieds der Inge-
nieur der Königlich-akademischen der Künste aus
Mittwoch am 11. inst. Nachmittags 1 Uhr zu empfan-
gen wünschten.

Vor Liebenau.

An
den Präsidanten der Königlich-
akademischen der Künste.

Herrn Lark
Hofmarschallin

Berlin.

82
Friedrichstern, den 11. Juli 1888.

I. 1521. 1888. 69

1.
Hr. von Althaus.
19. 12. 88.

Ch. Fr. Ihre Königlichem Excellenz dem Fürsten v. Lauen-
burg ich bezeichne, dem würdevollen Dank Ihrer Majestät
der Kaiserin - Königin für die in Ihrer gütlichen Erlasse
vom 25. 10. 86. zum Rücktritt gegebenen neuen Gnade
wegen der dem Kaiserlichen Hofe, nach der Ihrer Majestät
durch den Hofmarschall Althaus Ihre anvertrauten Person
nach, die Kaiserin und König Friedrich
bevollmächtigt, sind ganz ergebenst anzukündigen.

H. Leckewitz

Geheimrath d. K. der Kaiserin u. Königin.

Ch.
Ihre Königlichem Excellenz dem Fürsten

in
Lauenburg.

I. 1536.

Pr. 13/7 88.
83

Baden-Baden, den 11. Juli 1888.

70

J.
An den A. K. A.
Pr. 14. 7. 88.
C. J.

Frau Majestät der Kaiserin-Königin
Augusta Sophia der Königlich-
Preussischen Krone für den Erb-
prinzen der Kaiserin und den Prin-
zen und Prinzessinnen Kaiserin
Königin Friedrich Auguste
Sophie und Charlotte.

Für Allerhöchste Befehle
der Kaiserin-Königin
Königlich-Preussische
Kammerherrn

Kaiserliche Kammerherrn

An
die Königlich-Preussische
Kammer
zu
Berlin.

184

Otto v. Nolten.
Druck- & Buchdruckerei.
 13 Neue Brünster. 13
 nahe der Spandauer Brücke

Gernsprich-Anschluss Amt VI. Nr. 4046.

Berlin C. 4.
den 5ten Juli 1888.

Rechnung für die Königl. Akademie der Künste.

June 25	An 1 Widmung für Kaiser Friedrich, in Goldprägung	10 50
.	650 Programme zur Trauerfeier, 11 Bll. 4°	75
.	400 Einladungen do. in 2 Sorten, 11. 4°	40
.	650 Eintrittskarten do. 2. wisp. grau betten	39
.	400 Loose, für Fall die überkauften grau Papier	10

Summa 174.50

Anlage an
Ministeroffizier

1. Anlage zur Sammlung
 2. Anweisung. falls auf Titel der von
 J. von Minister zur Verfügung ge-
 fallen sein sollte zu erfolgen.
 H. v. L. v. L.
 Berlin, den 10/7/88.

pres 17/7 88 I 1339 72⁸⁵
Hof.
Berlin 16. VII. 1888
Sehr geehrter Herr Präsident

Da Sie mir die Ehre erweisen, mich zur
Mittheilung an den Kaiser (Kaiser der Acker,
mit der Bitte meine Karte mit Kaiser
Friedrich II. ganz ergeben zu übersenden,
indem ich Sie zugleich ersuche, mit gütiger
Zurücksendung meine Herrn Kollegen derselben
für mich persönlich zu übersenden in Form
eines Briefes zu übersenden. Es ist nicht in
der Lage zu sein, mit Hilfe können bei
der Reise für die erwähnten Briefe
vorgesehen werden. Leider ist mir der
Gedanke noch gekommen, als ich Sie frucht

Ihre Einladung zu einem Festessen
 in der Gesellschaft anstellt, welche ich nach
 meinem besondern Geschmack ansehe.
 Ihnen und den Herren Mitgliedsen
 des hohen Raths mein aufrichtiges
 Vergnügen mit meinem Glückwunsch
 für das Gelingen der großen wohlthätigen
 Anstalt bei ich in aufrichtigem
 Vergnügen

Ihr
 Prof. Dr. J. H. Meier

Kaiser Friedrich III Tod. 86
 am 15 Juni 1888.

Nachst vom König die Trauerbeweinung,
 Lächeln, falls der Jübel ein,
 Schwingt die Hände, froh ist Vögel,
 es umfalle der Baum des Lebens,
 der Trübsal ist ein Baum,
 in der Hand der Hand
 ein Baum der Hand ist ein Baum
 es der Hand der Hand Lauf.

es. In gulten einem Kaiser,
 es das Volk der Hand war,
 es der Hand der Hand ist ein Baum
 der Hand der Hand der Hand.
 Hand haben wir gegeben,
 es, es ist ein Baum der Hand,
 gelbe Handen sind gegeben,
 es, es ist ein Baum der Hand.

Hand

diese Einladung zu einem Festessen
 in der Gesellschaft anstellt, wofür ich mich
 meinem besondern Dank auszusprechen
 Ihnen und den Herren Mitgliedern
 der Gesellschaft mich auszusprechen
 verpflichtet mit meinem Glückwunsch
 für das Gelingen der gesunden und
 Ausbreitung bei ich in anerkennender
 Freigebigkeit

Jhr
 Prof. Dr. F. H. Meier

Kaiser Friedrich III. Tod. 86
 am 15 Juni 1888.

Nächst dem König die Kaiserkrone,
 Krone, falls der Jübel ein,
 Schwebt die Krone, steht die Krone,
 Nächst dem König die Kaiserkrone,
 Kaiser trint sich die Krone,
 Nächst dem König die Kaiserkrone,
 Krone, falls der Jübel ein,
 Schwebt die Krone, steht die Krone,
 Nächst dem König die Kaiserkrone,

Auf, die goldenen Kaiser,
 Die das Volk kleinert war,
 Lief die Krone die Krone, und die Krone
 In der Krone die Krone die Krone.
 Bekannt haben wir gar keinen,
 Krone, a Krone, und Krone die Krone,
 Gellige Krone die Krone die Krone,
 Krone, a Krone, und Krone die Krone.

Krone

Nirgend flücht die Wandernde
Vor der Wille, durch das Land,
Auf dem weiten Erdennunde
Nur die Zügel, spottet sie ganz,
Gefühlslos steht sie stumm
Auch, empfängt sie kein
Hilfswort, kein Kopf zuckt
Nur gebannt durch den Geist.

Leider ist, Gott allein kann wissen,
Was die Wandernde fühlen,
Ob auf ihrem Wege
Nur das Leben sein Gefühl.
Ja, sie ist ein Geist erfunden,
Gut die Fülle der Welt,
Liedert die mit der Menschen
Gleich die Götter wird erfüllt.

Miner

74
87

Miner flücht die Wandernde
Vor der Wille, durch das Land,
Auf dem weiten Erdennunde
Nur die Zügel, spottet sie ganz,
Gefühlslos steht sie stumm
Auch, empfängt sie kein
Hilfswort, kein Kopf zuckt
Nur gebannt durch den Geist.

Darum im Jahre wird die Wandernde
Nur die Zügel, spottet sie ganz,
Gefühlslos steht sie stumm
Auch, empfängt sie kein
Hilfswort, kein Kopf zuckt
Nur gebannt durch den Geist.

F. A. Maerker

I 1638. Pr. 26/7 88 75
16. Jul.

Charlottenburg, den 16. Juli 1888.

Herrn Prof. Dr. Schlichting

beehre ich mich anbei ein Druck-Exemplar der bei der Gedächtniss-
Feier für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und
König Friedrich von meinem Herrn Amtsvorgänger gehaltenen Rede
Namens der Technischen Hochschule ganz ergebenst zu übersenden.

Der Rektor

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

J. Schlichting.

mit Anz. 28/7.
an 28/7 88 Dr.

1. Rescrib.

Herrn Prof. Dr. Schlichting
Hochachtungsvoll
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden ein
Exemplar der Rede, die Herr Prof. Dr. Schlichting
anlässlich der Gedächtnissfeier für Kaiser
und König Friedrich III. am 30. Juni 1888 in der
Hochschule gehalten hat. Die Rede ist in
der Beilage beigefügt.

Berlin, den 26. Juli 1888

2. Hi. Chalmers geht zur
Lithographie.

Druck von Denter & Klotz.

J. Schlichting

REGIERUNGS - HAUPTBEISETER

ATELIER FÜR ARCHITECTUR

BERLIN W.

69

H6

27⁷ Juli 1888.

BERLIN W.

T 1650.

OK

dem Präsidium der Königl. Akademie der
Wissenschaften Herrn Prof. C. Becker
Gedruckt

Mein Lageraufseher hat mir am 7 Juli zugesandt
Brosen davon ist mir die Menge von 100
Kugeln zu 14 Mk. 50 C. aus der Firma Pardow in
L. zu 163 Mk. 82 Pf. zugestellt. Hier meine Zusage.
Die Menge der Kugeln ist Otto Fischer zu
202 Mk. 50 Pf. bestellt ist mir ebenfalls zugestellt
mit dem Bemerkung beizufügen, dass die Kugeln
preis Minderungs für sich sind.

1.
Herrn Prof. Dr. F. Schwenken
zu d. f. Universität
Breslau.

L. J.

. d.
2' /

Erastus L. ⁹⁰ 887

E. P. Libb.

1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325

Lind

Lucina v. D. 1837/288

Der Präsident v. Büding.

Plakminia v. lincei

J. Berne

Apr. 28/88.

br. m.
Herrn Professor C. Becker
zu der Bestimmung der Organismen, welche

Mutter Lohrers vom 24. Juli mitgeteilt, ganz richtig
für die die Befragung nach und nach, so daß
nicht nur die Befragung der Befragten im Punkte einer vollständigen Befragung
unterstützt werden konnte. Juli 27 98. St. Martin

Ich, Johann F. L. Lorbeer,
 aus Berlin, bestätige hiermit,
 dass die Rechnung...

Berlin, den 29. September 1888.

[Signature]

fact & a. s. s. gemacht

Fol.

Berlin, W. den 22. Sept. 1888

77 78

Specialität:
 Stuben
 und
 Schilder-Malerei

A. LORBEER
 Maler

27. Link-Strasse 27.

Renovierung
 ganzer
 Wohnungen
 sowie einzelner
 Zimmer.

Rechnung für Herrn Reg. Landmeister F. Schwerdtlen
 Josephst. Str.

Ort	Königl. Hochschule für Musik Friedrichstr. 120	
Art	Im Concert-Saal	
88	die durch Decorierung befestigten Wände, Gipsen u. Tapetenmasuren von Maurer ausgeführt	
	An Arbeitszeit 1 Arbeiter 28 Stunden	12 50
	1 Arbeiter 15 " " 40	6
	für Lieferung der dazu nötigen Maler- materialien	2 50
	<u>Maler-Arbeiten d. d. d.</u>	
	Merkwürdige Gipsen und Wandflächen gipsen, mit Leinwand gestrichen die Wandfüllungen in der alten Weise nachgeputzt und mit Leinwand angestrichen. Die Tapetenmasuren sind nun gestrichen, füllt in Leinwand ausgeputzt die unteren Gipsen und Putze die unregelmäßigen Stellen abgeputzt 1 mal mit Leinwand, 1 mal mit Nachputz nachgeputzt und der Wand, unter der Putze nachgemalt incl. Lieferung der dazu nötigen Malt für Maurer & Malerarbeiten, sowie An- u. Abfuhr der Malt	72 50
	So. Mont	93, 50

Transport

72 79

Anzahl

Benennung der Gegenstände

Geld-Betrag

im Einzelnen
Mark Pf.

im Ganzen
Mark Pf.

Berlin den 24 Juli 1888

Kosten-Anschlag

über Maler Arbeiten im
Concertsaal der Königl. Kapelle
für Musik Festkonzert 1880
von Maler J. Lorbeer Lichte 24

die durch Decorierung entstandenen
aufgebrachten Kosten des Wand-
flügel Gipses u. Kupferarbeiten
insoweit von Maler an 6 ga.
Licht zu sein, indem
die farbigen Farbentönen
in Leinwand zu sein
und die Farbentöne auch
zu sein in der Leinwand
des dazu nötigen Rüpping
An u. Abgabe der Farben

65

1888
Juli 24

beschriftet
in Kopie für die Staats-
feier am 1. April 1888.

beschriftet v. No. 81
I 2007
Pr. 3/1088
1. August
1887

Ins. Gallen

beschriftet in der
Gallens in der
den oben beschriftet von
30/88, v. IV, 2807, in
den oben beschriftet in
den oben beschriftet von
beschriftet in der

beschriftet in der
beschriftet, welche den
beschriftet in der
feier für L. Meissner
in der beschrifteten

[illegible]

fact 3. 10. 88.
Zannack
air 4/10 88 1 sample H. Ludwig

In
 Long. Rapp. v. 2.
 Minneapolis.

W. M. H. an saupfen
saupfen & waachen.

Vorfrühdent.

Cz J.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die
Königliche Akademie der Künste

galegnadning var den 27^{de} för d. Maj.
den 27^{de} Maj d. Koning Gustaf III
var på den Långgatan.

No.	Tag der Liquidation	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.
1.	22/8 88	v. Jolsan für Stückpfeifen.	174 50
2.	25/9	Lieferung d. Lsg. f. Janssenmont.	163 82
3.	"	Lsg. f. Kupfellen v. Ländl.	14 30
4.	"	für Lsg. v. Janssenmont.	18 "
5.	26/9	v. Jipsen f. Lsg. v. Janssenmont.	164 50
6.	28/9	Lieferung f. Lsg. v. Ländl.	25 "
7.	30/9	Lsg. v. Janssenmont.	229 50
8.	1/10	für Lsg. v. Janssenmont.	6 "
9.	"	Wille für Lsg. v. Janssenmont.	6 "
10.	"	Müller d. Jns.	12 "
11.	"	Risch d. Jns. f. Lsg. v. Janssenmont.	15 "
12.	"	Lsg. v. Janssenmont.	84 "
13.	"	Lsg. v. Janssenmont.	93 50
		Summe	1561 12
		L. 30 88.	1591 12
		Der Präsident d. Lsg. v. Janssenmont.	1591 12
		J. Kersch	1591 12

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U II No 4112.

I. 2041. Nr. 1/2 88. 86

Berlin, den 23. Oktober 1871.

Sehr hochzuverehrer Herr
ich habe die Ehre, Ihnen zu be-
richten, dass am 3. Oktober d. J.

- I. 2007 - , dass die Generalversammlung des Mi-
nisteriums vereinbart ist, den Betrag der
eingeworfenen Veranschlagung von 1000000
Mark über die mit dem 1. Juli
d. d. festgesetzten Veranschlagung für den Min-
isterium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten der kaiserlichen Regierung
Friedrich der Kaiserlichen Regierung
der Kaiserlichen Regierung mit 1561 M.
12 Pf.

1. Einkommen für den Ministerium
für den Ministerium
mit dem 1. Juli d. d. vereinbarten
Betrag der Kaiserlichen Regierung
zu stellen.

Der
Herr Ministerium der
Kaiserlichen Regierung
der Kaiserlichen Regierung
Herr Ministerium
Herr Ministerium
Herr Ministerium
Herr Ministerium

Sehr

(Sehr 1561 M. 12 Pf.)
L. v. d. R.
Herr

für Hofausgaben sollen ferner die
Warten mangeln.

Im Auftrage.

M. J.

12292.

Einladung zur Vorausbestellung.

Erden des Kaisers Friedrich III.

herausgegeben

unter Mitwirkung Ihrer Majestät

der Kaiserin Friedrich.

1. April in das letzte Quartal
verlagene.
2. für den Abdruck.
11. 11. 88.



Amelang'sche Sortiments-Buchhandlung

(S. Benedikt)

Berlin W., Leipziger-Straße 133.

Berlin W., Leipziger-Straße 133.

700 88

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. N. N. 4751

ge
Berl. 42 88.

W.
König. hoch
mon. sol.
h. 8/288.
C. J.
Jan 29/1889

707
12472. 89
Berlin, den 29. November 1888.

Se. Hofrathsgabe von demselben ist
auf den gefälligen Bericht vom
H. November d. J. 1. 2237, daß die General-
des Ministeriums angenommen ist, von dem
der einzige richtige Nachweis des Königs und
Hofrathsgabe von J. L. Loock, Hofrathsgabe von
demselben ist des Königs und Königs, von
2. Juli d. J. über eine Pflanzen-Exposition bei
Gelegenheit der Ausstellung der kaiserlichen Königs-
lichen Akademie der Künste im großen Saal
der Hofkapelle für die Hofkapelle von
Hofrathsgabe von demselben ist des Königs und Königs
Juli d. J. veranstaltet worden mit 45 M.,
gekauft: „Linsenspitze“ und die
Linsenspitze gegen Gütigkeit zu stellen.

Se. Hofrathsgabe von demselben ist des Min-
steriums gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage.

Ch.

dem Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hofrathsgabe von demselben

für.

M

Acta: *Feiern*

I. N^o. 1454.

70290
Praes. eodem.
Wing.
1/2

St.
Zur den Colone.
B. 20/7 88.
J.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit dem H. m. von H.
Prof. Dr. Jordan in
günstiger Schrift:

Rede
bei der Trauerfeier der kaiserl.
Akad. d. Wissenschaften zum
Gedächtniss verstorl.
Sr. Majestät des Kaisers Friedrich
am 2. Juli 1888
gehalten von
H. M. Jordan.

Dimppli
19/7 88.

103
91

REDE

BEI DER

TRAUERFEIER DER KGL. AKADEMIE DER KÜNSTE

ZUM GEDÄCHTNISS

WEILAND

SEINER MAJESTÄT DES KAISERS FRIEDRICH

AM 2. JULI 1888

GEHALTEN VON

DR. M. JORDAN.

BERLIN 1888.

GEDRUCKT IN DER KÖNIGLICHEN HOFBUCHDRUCKEREI VON E. S. MITTLER UND SOHN,
SW., KOCHSTRASSE 68-70.



2177

Die am 2. Juli in dem Saale der Kgl. Hochschule für Musik abgehaltene Gedächtnissfeier der Akademie der Künste begann mit dem Vortrag des Trauermarsches aus Beethoven's heroischer Symphonie unter Leitung des Prof. Dr. Joachim und schloss mit der Motette von Heinrich Schütz: »Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten«.

Auf eines Helden Tod hat der gewaltige Meister der Töne die Weise gedichtet, die soeben verklungen ist.

O, tönte sie uns fort in ihrer schmerzauflösenden Schwermuth — denn schwach und elend ist das Wort in solcher Stunde.

Um eines Helden Heimgang trauern wir — um unsern Helden — ja, wir dürfen es in Thränen dankbar vor Anderen bekennen, denn Er, um den wir weinen, er hat sich huldreich auch zu uns bekannt.

Mussten wir uns losreissen von Dir, so lass uns fühlen, sonnenreiner Geist, dass Du uns nahe bist und nahe bleibst!

Was unser Volk in hundert Tagen von Kaisergruft zu Kaisergruft empfunden und erlebt — nicht hundert Jahre genügen, es auszusagen und es auszuklagen.

Zu Rüste ging des grossen Vaters heilige Kraft — ein Abendlicht, goldig, wie die Vorhöfe des Himmels erstrahlen, breitete sich über seine letzten Tage, sein Sterben war wie ein Sakrament, dem Engel und Menschen in Ergebung lauschen.

Dahinsank vor der Zeit der herrliche Sohn, einst der Genosse seiner grossen Thaten, der Mitbegründer des Reiches, an dessen Thron er müd' zusammenbrach — sein Tod wie Kainsmord der sinnlosen Natur am Ebenbild der Gottheit! — Bändige, Allgütiger, den Jammer unsrer Brust, dass wir vor übergroßem Leid nicht freveln!

Denn eine andre Krone hast Du ihm behalten: den Kranz, den einst auf Golgatha Dein eingeborner Sohn getragen hat.

Die beiden Kaiser, denen wir die Auferstehung unsres Volkstums danken, sind nunmehr Eins geworden in unseren Herzen. Sind ihre Heldenbilder auch zu Staub, den Sternen gleich, die uns in Nacht und Noth wegzeigend Hilfe bringen, schweben sie ob unsern Häuptern. Was Menschenkraft in Gottes Beistand Höchstes sich erringen kann, in ihnen ist es offenbar geworden. Den Vater hat kein Glück und kein Erfolg jemals aus seiner Demuth heil'gem Kreis verlockt, — der Sohn — mit Engellungen soll man's preisen: er hat der Hölle Pforten übermannt; grösser als das Schicksal schaute er sein offenes Grab und wankte nicht! Ihm war verwehrt, zu sagen, was er leide, doch er schritt fassungsstark hinab den dunklen Pfad, auf dem nicht Rückkehr ist, ja, seine Seele dankte noch in himmlischer Versöhnung für jede Blume, die er am Acheron gepflückt.

Nun streite, blinde Welt, um ihres Schicksals Vorzug. Ewig gehören sie zusammen und mit ihnen schliesst unsres neuen Vaterlands Heroenzeit.

Verschieden, wie ihr Wesen und ihre Persönlichkeit, war auch ihr Lebensgang und war ihr Scheiden.

Winter war es um Kaiser Wilhelm geworden, voll ausgelebt hatte er seiner glorreichen Tage reiches Maass. Inmitten seines Volkes, in seiner Hauptstadt ward er bei winterlicher Zeit, umringt von den Getreuen, zur Gruft geleitet wie der Patriarch.

Dich aber, mein Kaiser Friedrich, trug man durch duftende Gärten, durch prangendes Grün, vorüber am Tempel der sorgenfreien Musse, den sich der Ahnherr erbaut, der stillen Kirche zu, die aus dem Weiher sich erhebt, wie eine Insel der Seligen. Jäh unterbrochen war dieses Leben, zerrissen wie die Eiche, wenn sie der Sturm fällt. Mit angehaltenem Odem folgten wir Dir, als könntest Du Dich erheben, abzuschütteln die Last der Krankheit und den schweren Todesschlaf, um unter uns zu treten, wie Du es sonst gethan, in Deiner bezwingenden Schönheit.

War es doch wie ein Traum, dass Er zurückgekehrt sei aus dem milden Lande in die eisumstarrte Heimath. Nicht Wohnung hatte Er genommen unter uns; zwar nahe der Stadt, jedoch kaum sichtbar, war er geblieben — Er, dessen kraftvolle Gegen-

wart sonst uns entzückte, dessen Gruss uns wie ein Sonnenstrahl des Glückes war.

Nach hundert Jahren wird der Sänger künden vom andern Kaiser Friedrich, der verborgen ist und wiederkehren soll wie jener erste, mit sich zu bringen die goldene Zeit und das Eden der Völker. O, könnten wir dann hervortreten, den fernen Enkeln zu berichten von jenen Tagen, da wir ihn geschaut.

Vierzig Jahre denken wir zurück. Damals reifte der königliche Jüngling, seiner Aeltern Stolz und die Hoffnung des Preussenslandes, zur Volljährigkeit heran. Glückwünschend umgab ihn die fürstliche Sippe, ehrerbietig nahten die Väter der Hauptstadt und begrüsst den Tag als ein Fest des Volkes, das in einem edlen Fürstengeschlecht die gesicherte Erbfolge als den Schutz der Freiheit erkennt. Das schöne Wort, dessen Urkunde der Senior unserer Akademie mit sinnreichem Bildschmuck umrahmte, hat zwischen Fürst und Heimathstadt die innigen Beziehungen begründet, die nie erkaltet sind. Es gab in einer Zeit tiefster Erschütterungen jener Königstreue freimüthig Ausdruck, die fast schon für ein Märchen galt und die sich doch als starker Fels in allen Brandungen der Folgezeit bewährt hat.

Den Wünschen des jugendlichen Prinzen aber fehlte der Genosse. Den Bruder hatte ihm Natur versagt: aus der Hand der vielgeliebten Schwester empfing er ihn; der künftige Schwager ward ihm der treuste Freund. Wie hat er dankbar stets gerühmt, was seinem Herzen der edle Fürst von Baden war, am lautesten bei jenem Jubelfest zu Heidelberg, dem letzten Anlass, der ihn in seiner ritterlichen Freudigkeit vor unsrem Volke zeigte. Seiner Jugend war er der Nächste, gleichgesinnt, gleichaltrig, gleiches Namens stand er ihm zur Seite. — Nur Einmal hat des Schicksals Eisenhand die Treuen äusserlich getrennt — ihr Wiederfinden war das Symbol der Einheit unsrer Deutschen Stämme, Nord und Süd, sie waren in den Trägern unsrer Zukunft einig, eh' noch die grosse Zeit erschien; ihr harrten sie mit Ungeduld entgegen

Und künft'ge Thaten drangen wie die Sterne
Rings um sie her unzählig aus der Nacht.

Sie wurden Wahrheit. An der Nordmark Grenzen sah der junge Fürst zuerst den Krieg, den Dämon der Menschheit, der, statt sich selber zu vernichten nach seiner Art, sich vielmehr stets erneut. Der Wurf des Schicksals war geworfen: der Kampf um Deutschlands Neugestaltung folgte. Eben heute kehrt die Erinnerung der Tage wieder, da unser Held den ersten Waffengang als Feldherr that. Der fürchterlichen Stunden gedenken wir, als Hunderttausende vergeblich ringend ächzten — bis in dem bangsten Augenblick, gleich einer Botschaft aus des Himmels Höhe, der Ruf erscholl: er kommt, der Königssohn! Im Morgenwinde rauschen seine Fahnen und unser Feind erliegt.

Seit jener Stunde ward seine Lichtgestalt das Sinnbild der Verheissung. Was Preussens Söhne ihm dargebracht an huldigender Liebe, es wurde sein Deutsches Erbtheil.

Zum Heldenliede ist uns geworden, was wir dann erlebten. Ewig grünt der Lorbeer, den der Sieger der ersten Schlacht im grossen Frankenkriege um seine Schläfe wand. Ein Volk, das sich nach langem Irrsal in Einer grossen That zusammenrafft, leiht seinen Lieblingen Unsterblichkeit. Dem edlen Führer, der seinem grossen Vater das Kaiserthum erringen half, warf sich die Liebe aller Deutschen Stämme begeistert in die Arme: »Unser Fritz!« Du wehmuthreicher Name! Von Alpenhöhen bis zum Meeresstrand, so weit der Deutsche Name reicht, warst Du die Losung unsres Stolzes, das Unterpfand der künftigen Geschicke!

Was sein erlauchtes Bild dem Volke so nahe brachte, wie es wohl Einmal nur ein Fürst erfuhr, das waren Tugenden, die nicht des Fackelscheines ungeheurer Zeit bedürfen, um zu glänzen. Nicht der kriegerische Ruhm war seine Freude, des Friedens milder Odem war ihm Lebensluft. Das Kleinod, das uns niedriger Gebornen am höchsten gilt von allen Lebensgütern, ist Fürsten schwer erreichbar; Er hat es besessen, hat es heilig gehalten als seine wahre Krone: häusliches Glück!

Alle Wonnen und alle Schmerzen, die das Familienthum in sich begreift, sind reich und rein durch seine Brust gezogen. Ein Ehebund, den wahre Liebe geschlossen, Verständniss und unbegrenzte Neigung der edelsten Genossin, der Kinder holder Kranz,

der sie umgab — das war sein bester Reichthum; selbst das begehrenswertheste der Diademe, er hätte es — er hat es drum getauscht.

Wir beugen uns in Ehrfurcht vor der Königin des Kammers, die seine goldnen Tage ihm verschönt, und die der Leidensnacht furchtbare Bürde gottergeben mit ihm getragen hat. Sein heiligstes Vermächtniss ist ihr Schmerz; ihm gleich und unerreichbar allem Worte das Herzeleid der Mutter, die ihres Hauses Hort und seine Hoffnung in Einem Lenz verwelken sah.

Zwei Mächte nur, von Gott gesandt, zu Gott zurückleitend, besiegen das ehrene Gesetz der irdischen Vergänglichkeit. Sie haben den Herrlichen, um den wir weinen, im Leben treu geführt und tief beglückt, sie auch sind uns zu trösten berufen und willkommen.

Geschwister sind der Glaube und die Kunst. Der starke Bruder baut unsre rechte Heimath über den Wolken auf den demantnen Pfeilern auf, die Schwester ruft in das irdische Haus das Göttliche hernieder und zeigt im holden Schein das ewig Wirkliche.

O schöne, o verheissungsvolle Zeit, da der erlauchte Freund der Musen so gern in unsrer Mitte weilte! Freudig ermunterte er jedes wackre Streben, erquickte sich an unsrem heitren Spiel, vertrauend, dass die vielgestalt'gen Gaben in Einem Geiste der Wahrhaftigkeit sich einigen. So trat er selbst in jener weihervollen Stunde, die unser Jubeljahr eröffnete, vor seinen kaiserlichen Vater, unsre Huldigung ihm zu vermitteln, unser Werk zu loben. Denn seine liebevolle Freundlichkeit beglückte es, den Würdigen zu ehren und den Verzagenden emporzuziehn.

Sein Wille war, dass in der staatlichen Gemeinschaft die idealerhaltende Gewalt der Kunst sich froh entfalte, das Licht der Phantasie befruchtend die gemeine Welt erwärme. Der Schönheit milde Macht sie sollte den Trotz der Barbarei besiegen, Harmonie des Wesens und des Scheines herrschen, im schlichten Handwerk wie im höchsten Schaffen ein Gottesfunke glüh'n.

Hatte des hehren Vaters segensvolles Wirken aus Kriegerbränden unsrem Volke das Feuer des neuen Herdes geschaffen,

an dem es sicher und behütet wohnte, so war des Sohnes Lust,
an ihm die Flamme vestalischer Begeisterung zu entzünden.
Doch auf dem Antlitz, das von innerer Gluth des Ideales leuchtete,
stand schon — uns Hoffenden unsichtbar — des Todes Rune.
Die Fackel entsank der müden Hand, doch sie verlösche nicht!
Sein Vorbild wirke mächtig fort

Damit das Gute werde, wachse, fromme,
Damit der Tag dem Edlen endlich komme!

Ihm ist er angebrochen dieser Tag der Tage. Nicht leicht
zu tragen war des Lebens Mühsal dem Harrenden, ob auch der
Anmuth Zauber, der ihn umfloss, uns freundlich täuschen durfte.
Denn wer am nächsten steht zum Thron muss demuthvoll der
Schicksalsstunde warten, und leicht verzehrt sich ungebrauchte
Kraft. Geduld! Der Kindesliebe heilige Gewalt hat seiner Wünsche
Sehnsucht stumm gemacht. Geduld! — Die Zeit verrinnt, es
rüttelt an dem Mark des blühenden Lebens Siechthum, die schreck-
lichste der Qualen für ihn, der auf das Höchste ist gespannt. Du
hast, o Unerforschlicher, die Engel der Liebe und Ergebung ihm
gnadenreich als Tröster zugesellt. Die schlichte Frömmigkeit,
der Stecken des Kindes, ist auch des Tapfersten gefeites Schild;
die Anfechtungen der Hoffnung schwinden

»und des Erdenlebens
»schweres Traumbild sinkt und sinkt und sinkt!«

Und dennoch kam uns der Verheissene — wie damals auf
den böhmischen Gefilden, für ihn und uns in bangster Stunde,
mit ihm zog ein Hauch aus Süden, ein Hauch der schönen
Menschenliebe erwärmend zu uns her.

Wir gingen ihm entgegen thränenvoll. Und eine Ahnung,
ein Erinnern hemmt ernst bedeutungsschwer den Schritt. Fast
zwanzig Jahre sind's, da wendete gen Osten er die Fahrt zum
heil'gen Lande. Strahlend in Jugendschmuck und Lebensmuth
naht er der Stadt, in der der Heiland litt. Und wie der Fürst
das Thor erblickt, das ihm sich willig aufthut — siehe da strömt
des Volkes ungezählte Schaar herbei, es reisst die Zweige von
den Bäumen und breitet die Kleider auf den Weg — wie an dem
grossen Ostern, als Er erschienen, der die Welt entsündigt. Da
schlug der königliche Gast an seine Brust und zauderte.

Und jetzt? Die väterliche Hauptstadt war es nicht, die fernher
grüsste mit den goldnen Zinnen! — Auch Dein Reich, todes-
müder Kaiser, war nicht von dieser Welt! Jerusalem, die
hochgebaute Stadt, sie öffnet ihre Pforten. Ziehe ein! Dem
Ueberwinder bringen wir die Palmen!

Du aber, Deutsches Volk, vergiss die Treue nicht, die Kaiser
Friedrich Dir gehalten. Wenn Du sein Erbe wieder treu bewahrst,
wenn Du zur Wahrheit machst, was er erstrebte, wenn Du ver-
ehrst und liebst, die Er geliebt, dann mag die Nachwelt sagen:
ob er zu früh Dir auch entrissen ward — er lebt in Deinem
Schmerz ein selig Leben!

Und nicht als Christen, nicht als Bürger trauern wir wie die,
die keine Hoffnung haben. Jung edel Blut aus Zollerns Stamm,
wir huld'gen Dir mit Liebe und Vertrauen! O schütte, Allmäch-
tiger, das Füllhorn aller Gnaden, die Du dem Vater vorenthalten
hast, auf seines königlichen Sohnes Haupt. Du hast das Siegel
der Macht auf seine Stirn gedrückt — lass ihm, lass uns den
Trost, dass die in Thränen sä'n, in Freude ernten!



Königlich privilegierte Berlinische Zeitung

von Staats- und gelehrten Sachen.

Nr. 280.

Postische

Zeitung.

1888.

Abend-Ausgabe.

Freitag den 15. Juni.

Abonnement vierteljährlich für Berlin 6 Mk. 50 Pf.,
excl. Botenlohn, bei unserer Expedition und den
Zeitungsspediteuren; bei den Postanstalten des
Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns 7 Mk.
50 Pf. excl. Bestellgeld. Für das übrige Ausland
nehmen die dortigen Postanstalten Abonnements
entgegen, sowie unsere Expedition zum Preise
von 18 Mk.



Inserate werden nach Schriftarten laut Tarif be-
rechnet. Die Petit-Zeile kostet für das Morgen-
blatt 40 Pf., für das Abendblatt 60 Pf.
Fernsprech-Anschluss No. 62. Amt I. Post-
Zeitungskatalog No. 3083.
Agentur für Frankreich: Compagnie Générale
de Publicité Straßburg G. L. Daube u. Cie.,
Paris, 31 bis Faubourg Montmartre.

Im Verlage Postischer Erben.

Redaktion und Expedition Breite Straße No. 8, Berlin C.

Redakteur Friedrich Stephaus in Berlin.

Kaiser Friedrich †

Heute Vormittag bald nach 11 Uhr hat Kaiser Friedrich ohne Kampf und Schmerz durch einen sanften Tod Erlösung von seinem Leiden gefunden.

Es ergeht die nachstehende

Bekanntmachung.

Der königliche Dult hat vollendet!

Nach Gottes Rathschluß ist **Se. Majestät der Kaiser und Königin Friedrich**, unser Allergnädigster Herr, nach langem, schwerem, mit bewundernswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenen Leiden heute kurz nach 11 Uhr Vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen.

Tief betrauern das königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male verwaisetes Volk den allzufrühen Hintritt des vielgeliebten Herrschers.

Berlin, den 15. Juni 1888.

Das Staats-Ministerium.

Wildpark, 15. Juni, 12 Uhr 55 Min. (Sig. Drahtber. der „Post. Jtg.“) Der Kaiser verschied ohne Kampf um 11 Uhr 12 Minuten. Er liegt in seinem Bette, bis zum Munde mit einer weißen Decke verhüllt. Das bleiche Antlitz des erhabenen Todten zeigt friedliche und stille Züge. Die Kaiserin ist von tiefstem Schmerz gebeugt. Prinz Heinrich befindet sich im Sterbezimmer, wo auch Hofprediger Wegge und Staatsminister von Friedberg anwesend sind. Das Schloß ist abgesperrt, im Schloßhofe halten Infanterieposten Wache. Eine Kette von Gardebataillon zu je drei Mann in Entfernungen von dreißig Schritten ist um Friedrichsruhe gezogen. Große Mengen von Publikum sind vor dem Schloß versammelt.

Altemals — nach der Frist weniger Monate — steht die deutsche Nation an der Totenbahre ihres Kaisers. Wer will heute Worte finden, die dem verzehrenden Schmerze Ausdruck geben, der uns niederbeugt! Ein furchtbares Geschick hat einen der Edelsten dahingerafft, ohne ihm Zeit zu gönnen, seine Kraft und Weisheit zu entfalten. Erschütternd hallt die Kunde durch die Welt: Kaiser Friedrich ist verschieden!

Berlin, 15. Juni.

Punkt 12 Uhr erschien auf der Treppe des Palais Kaiser Friedrichs die Flagge Halbmast und gab der in langer Spannung verharrenden Hauptstadt die erste Kunde von dem erfolgten Hinscheiden seines geliebten Kaisers. Der Umstand, daß während des Vormittags Extrablätter nicht erschienen waren, hatte Manchen schon mit Hoffnung erfüllt. Kaum war das Zeichen der Trauer sichtbar geworden, als viele Hunderte von Menschen vor dem Palais sich sammelten. Zu Aufregung hatte man hier der ersten genaueren Kunde. Etwa 5 Minuten nach dem Aufhören verließ ein Herr das Palais, der als erster nähere Mittheilungen über den Zeitpunkt des Hinscheidens machen konnte. Inzwischen hatte sich die Kunde verbreitet und immer mehr Menschen herangeführt. Noch immer gab es Viele, welche die traurige Botschaft nicht glauben wollten und die sich nur zögernd denen anschloßen, die erwartungsvoll dem Palais zuweilen. Kurz nach 12 Uhr erschien die Trauerflagge auf dem Prinzenpalais und unmittelbar darauf auf dem Dreihaus und auf dem Telegraphenamt. Zu gleicher Zeit hielten einzelne Geschäftshäuser Trauerflaggen. — Oberbischöflicher Kessel, der in Ems weilte, ist sofort telegraphisch zurückgerufen und wird noch heute Abend in Potsdam eintreffen. Soweit bisher verlautet, wird die Trauerfeier und die Beisetzung des Kaisers in Potsdam erfolgen.

Tiefe Hoffnungen befehlten die Nation noch vor wenigen Wochen, und als am Hochzeitsstage des Prinzen Heinrich Kaiser Friedrich der Trauung sogar persönlich beizuwohnen, hatte man allen Grund, dieses Ereignisses als ein Zeichen von Besserung und wiedererwachter Kraft aufzufassen. Aber was als körperliche Kraft erschien, war in Wahrheit unbegrenzte Kraft des Willens, welche die Schwäche des Körpers überwand und für den Augenblick den Aufbruch erweckte, daß die Gefahr noch in weiter Ferne sei. Auch in diesem Falle kam das Bedenkliche und Rittersche dieser Natur voll zum Ausdruck. Unversehens wird jedem der Eindruck bleiben, den er an jenem Hochzeitsstage empfing. Das blosse, durchfurchte Antlitz mit dem gestählten Bart zeigte noch immer die Spuren

der einstigen Schönheit. Straff und aufrecht stand der Kaiser in Generaluniform mit den seidenen Schleißen des Hofenband-Ordens auf den Schultern da, die Hände leicht auf den Säbel gestützt. Aber an dem tiefen Athemholen, bei dem sich die Brust dehnte, merkte man, welche Anstrengung es dem hohen Leidenden kostete, gegen die heimtückische Krankheit, welche ihn quälte, anzukämpfen. Als der Photograph Anstalten machte, den Kaiser von seiner Platte zu entfernen und der Moment der Aufnahme gekommen war, richtete sich der Kaiser, der das bemerkte, nochmals in seiner ganzen stattlichen Höhe auf, sein Antlitz voll nach oben wendend. So wird wohl das letzte photographische Bild Kaiser Friedrichs sein, welches angefertigt worden ist. Ergreifend war es, zu sehen, wie die Kaiserin, welche mit freundlichen und doch so sorgenschweren Zügen neben ihrem Gemahl stand, diesem zuweilen in leisen Worten Muth zusprach, und wie der Leidende, lebenswürdig lächelnd, diesen Trost dankbar entgegen nahm. Und neben dem Monarchen sah, tief gebeugt, die greise Mutter im dunklen Wittwen Gewande, das blaße Antlitz zu Boden gerichtet und mit Andacht den Worten des Kaisers lauschend. Zuweilen fiel der Blick des Monarchen mittheilend auf die kummervolle Greisin, zu deren Seite sich das jugendliche Töchterchen der erbpriestlichen meiningenschen Herrschaften innig geschnitten hatte. Das war eine Gruppe, aus welcher tiefe Tragik sprach und welche jedes Herz, mochte es noch so unempfindsam sein, bewegen mußte.

Mit laute die gesamte Welt in angstvoller Spannung auf jede neue Nachricht von den weiteren Fortschritten der Krankheit, die an dem Leben des Kaisers zehrte. In der auswärtigen Presse ohne Ausnahme sprechen sich die tiefstschmerzlichen Empfindungen, mit denen man dem Unabwendbaren entgegen sah und zugleich die Gefühle der Bewunderung für die hohe Pflichttreue aus, mit welcher der todgewundene Monarch bis zum letzten Hauche im Dienste für Volk und Reich ausgeharrt hat. So schreibt das „N. W. Tagbl.“:

„Es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß der erhabene Monarch, mit dem Kaiser Friedrich, unbestreitbar durch jede Rücksicht auf sein Wohlbedenken, daran ging, seine politischen Anschauungen im öffentlichen Leben des

Was die deutsche Nation bei dieser Nachricht empfindet, bedarf der Schilderung nicht mehr. Ein einziges, tiefes, unaussprechliches Weh durchschneidet jedes Herz, wie bei dem Verluste des geliebtesten Familiengliedes. War doch das ganze Volk seine Familie! Wie hat die Nation gehofft und gebetet, die grausame Gewalt der tödtlichen Krankheit möge machtlos bleiben! Was wir in Kaiser Friedrich verlieren, sagt Jedem der Schmerz in der eigenen Brust. Sein Leben liegt vor uns wie ein aufgeschlagenes Buch, und es ist keine Seite, die nicht von edelster Gefinnung leuchtete. Wenig ward ihm zu schaffen vergönnt, seit er die Krone trug, und doch wird er leben im Buche der Geschichte, nicht nur als schlagenerprobter Feldherr, nicht nur als Erbe des Namens und Geistes seiner großen Ahnen, sondern als der Fürst der schmerzreichen Liebe, bei dessen Erinnerung immer die weichste Seite im deutschen Gemüthe anklingen wird.

Im deutschen Volke wird fortleben nicht nur, was er gethan, sondern auch was er gewollt hat. Die Nation wird sich mit dem Geiste erfüllen, der aus allen Worten des verstorbenen Herrschers spricht; aus jeder Handlung, die er vollendet hat, aus jedem Besatz, den er nur angeordnet. Sein Ruf an sein Volk, sein Ruf an den Reichsfürst, gehen als Verwandschaft auf die Hinterbliebenen über, und es wird ihm unvergessen sein, daß er dem Volke rückhaltloses Vertrauen entgegengebracht hat. Niemand zweifelt daran, daß er sein Volk nicht als ein Volk, das er gelockt, „ein ge-
rechter und in Freud“ wie Leid ein treuer König.“

Das deutsche Volk, unzugänglich den Regungen der Furcht, schämt sich der Thränen an diesem Sarge nicht. Der beste Sohn, der beste Vater, der beste Bürger, der beste Herrscher ist dahingegangen. Mehr als Worte zu sagen vermögen, wird dieser Verlust von jedem Einzelnen empfunden. Wer aber im Gedächtniß seiner Lieben lebt, der ist nicht todt. Der Name Kaiser Friedrichs wird strahlen wie das Gestirn des Himmels, als sicherer Wegweiser der Welt und kommenden Geschlechtern.

Deutschen Reiches verlor zu sehen, seine Kräfte vermindert, dem zehrenden Uebel die Arbeit erleichtert hat. Wenn er dahinkam, wird er auf einer Bahnhofsstation, auf der er in Wahrheit mit dem Einzuge seiner Person für die Ergänzung der Einheit Deutschlands durch die Freiheit gestritten hat.“

Der „Post. Lloyd“ sagt, daß die Geschichte der dreimonatlichen Regierung Kaiser Friedrichs eine Krankengeschichte war; sie ist aber zugleich die Geschichte einer ins Große gehenden, allen Forderungen der Zeit und den edelsten Bestrebungen des Jahrhunderts Rechnung tragenden weisen Herrschaft. Jeder Zug dieser Regierung giebt Zeugnis von den hochstrebenden, menschenfreundlichen Tendenzen des Kaisers. Schon die bisherige, nur dreimonatliche Regierungstätigkeit Kaiser Friedrichs würde hinreichen, seinen Namen einen ersten Platz in der Reihe der Regenten aus dem Hause Hohenzollern zu sichern.

London, 15. Juni. (Sig. Drahtber. der „Post. Jtg.“) Die gestrigen Drahtberichte über den hoffnungslosen Zustand des Kaisers Friedrich riefen große Aufregung in ganz London hervor. Allenfalls wurde das tiefste Bedauern ausgedrückt. Eine falsche Todesnachricht erregte gestern während der Vorstellung von „Carmen“ in der italienischen Oper in Coventgarden die größte Befürchtung; viele Mitglieder der hohen Aristokratie verließen sofort das Theater. Alle Morgenblätter verhehlten sich nicht den schweren Ernst der Lage und drückten der kaiserlichen Familie und dem deutschen Volke die innigste Theilnahme aus über den Verlust eines so edlen Menschen und Herrschers, dessen Eigenschaften hochgeachtet werden. Der Prinz von Wales steht in beständiger Berührung mit Königin. Der Hof Ules gestern waren dem Namen in Not fern.

Die Nachrichten vom Krankenlager des Kaisers sind das Einzige, was in der augenblicklichen Aufmerksamkeit erwacht. Die Kaiserin, deren Theilnahme für den hohen Kranken in der kaiserlichen Familie, „Gaulois“ schreibt nach dem Tode Kaiser Friedrichs: „Die Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II. scheint uns den Frieden nicht so zu gefährden,

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 289

ENDE